



**ZWK**  
Zukunftswerkstatt  
Kommunen

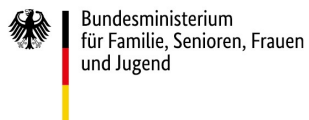
 **GEWOS**  
Beratung. Planung. Forschung.



**Kommunalprofil Landkreis Rostock**

Das Modellprojekt „Zukunftswerkstatt Kommunen – Attraktiv im Wandel“ (ZWK) wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert vom:



Ein Projekt von:



Erstellt durch

**GEWOS**

**Institut für Stadt-, Regional-  
und Wohnforschung GmbH**

Telefon	+49(0)40 – 69712-0
Fax	+49(0)40 – 69712-220
E-Mail	info@gewos.de
Homepage	www.gewos.de
Geschäftsführung	Christina Ebel Rainer Wittmann
Bankverbindung	Deutsche Bank IBAN: DE19210700200034408500 BIC: DEUTDEHH210
Sitz der Gesellschaft	Hamburg
Registergericht	Hamburg, HRB 12 536

# Inhalt

Hintergrund und Zielsetzung .....	4
Lage und Geografie.....	5
Demografische Entwicklung .....	6
Bildung.....	11
Arbeit und Wirtschaft .....	16
Wohnen .....	21
Gesundheit und Pflege.....	24
Partizipation und Engagement .....	25
Kultur, Freizeit und Naherholung .....	26
Mobilität und Verkehrsanbindung.....	27
Integration und Teilhabe.....	28
Ökologie .....	29
SWOT-Analyse.....	30
Glossar .....	32
Quellenverzeichnis .....	34

# Hintergrund und Zielsetzung

Der demografische Wandel – die Veränderung der Alterszusammensetzung der Bevölkerung, die Zuwanderung aus dem Ausland, die regionale Verteilung von Bevölkerungszuwächsen und -rückgängen – ist einer der wichtigsten Einflussfaktoren für die Entwicklung von Kommunen und Regionen und stellt eine zentrale politische Gestaltungsaufgabe dar.

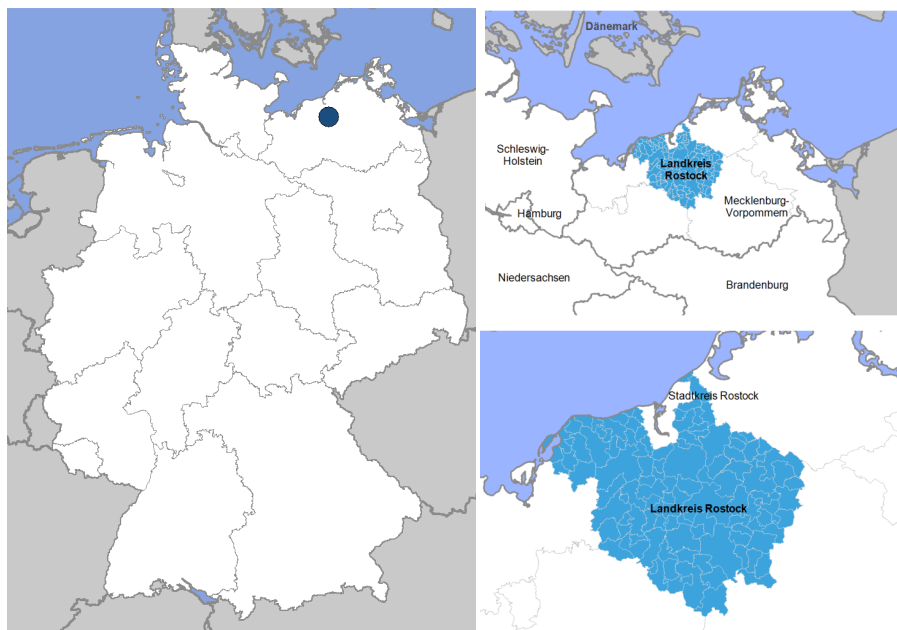
Das vorliegende Kommunalprofil ist als grundlegende Basis ein wichtiger Schritt innerhalb der Systematik des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Projekts „Zukunftswerkstatt Kommunen – Attraktiv im Wandel“ (ZWK). Die ZWK ist Bestandteil des gesamtdeutschen Fördersystems für strukturschwache Regionen, das im Rahmen der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ entwickelt wurde. Ziel des Projekts ist es, kommunale Verwaltungen bei der Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels zu unterstützen, so dass starke und attraktive Orte für Jung und Alt geschaffen werden. Dafür durchlaufen die Kommunen bis 2024 eine fünfstufige Projektsystematik (bestehend aus Kick-Off, Kommunalprofil, Zukunftswerkstatt, Werkstattplan und Zwischenbilanz).

Das Kommunalprofil enthält für die Beschreibung der demografischen Entwicklung notwendige statistische Daten sowie eine Bestandsaufnahme der bereits vorhandenen relevanten Maßnahmen und Projekte. Die nachfolgende Bestandsanalyse beinhaltet eine bewusst knappe Betrachtung ausgewählter Aspekte der Entwicklung aus den letzten Jahren. Die aktuelle Situation und damit verbundene Herausforderungen werden sichtbar gemacht. Die Aufgabenstellung des Kommunalprofils geht dabei über die alleinige Betrachtung von statistischen Daten und Analysen hinaus. Im Rahmen der Erstellung wurden auch Auswertungen von vorhandenen Konzepten, Studien und Gutachten sowie Interviews mit Expert\*innen durchgeführt. Die Einbeziehung von Vertreter\*innen der Kommunen im Rahmen von qualitativen Interviews war ein wichtiges Element der Untersuchung, um Einschätzungen und Erfahrungen lokal Agierender vertiefend in die Analyse mitaufnehmen zu können. Am Ende des Profils steht eine SWOT-Analyse auf Basis der gesammelten Daten unter Einbeziehung vorhandener Konzepte und Studien sowie der Erkenntnisse aus den qualitativen Interviews. Die SWOT-Analyse ist ein Instrument der strategischen Planung. Sie analysiert Stärken (strengths), Schwächen (weaknesses), Chancen (opportunities) und Risiken (threats). Das Kommunalprofil bündelt somit Informationen zur Ausgangssituation sowie zu bisherigen Prozessen und Initiativen und stellt eine fundierte Grundlage für die nächsten Schritte hin zu einer „demografiefesten“ Kommune dar.

# Lage und Geografie

## ÜBER DEN LANDKREIS ROSTOCK

Der Landkreis Rostock befindet sich im nördlichen Mecklenburg-Vorpommern und grenzt im Norden an die Ostsee. Er vereint fast 219.000 Einwohner\*innen auf einer Fläche von rund 3.430 Quadratkilometern. Der Landkreis Rostock ist damit der viertgrößte Landkreis Deutschlands. Wie auch die nebenstehende Auflistung der Demografietypen nach Bertelsmann Stiftung zeigt, ist der Landkreis auch aufgrund seiner Größe sehr heterogen: Die nördlichen Küstenorte sind stark durch den Tourismus geprägt, die Kommunen im Umland der Stadt Rostock sind eng mit dieser verzahnt und neben den Mittelzentren gibt es insbesondere in der Mitte des Landkreises auch eher ländlich geprägte Räume.



## INDIKATOREN

- **Bundesland:** Mecklenburg-Vorpommern
- **Art der Kommune:** Landkreis
- **Bevölkerungszahl (2020):** 218.964
- **Anteil der Ausländer\*innen:** 3 %
- **Fläche:** 3.431,26 km<sup>2</sup>
- **Bevölkerungsdichte:** 64 Einwohner\*innen je km<sup>2</sup>

- **Gemeindetyp nach BBSR:**  
Dünn besiedelter ländlicher Kreis

### • Demografietypp nach Bertelsmann Stiftung:

Die ausgewiesenen Kommunen im Landkreis Rostock sind unterschiedlichsten Demografietypen zugeordnet.

- Demografietypp 2 ("Alternde Städte und Gemeinden mit sozioökonomischen Herausforderungen") - Bützow und Teterow
- Demografietypp 3 ("Kleine und mittlere Gemeinden mit moderater Alterung und Schrumpfung") - Schwaan
- Demografietypp 4 ("Stabile Städte und Gemeinden in ländlichen Regionen") - Laage
- Demografietypp 6 ("Städte/Wirtschaftsstandorte mit sozioökonomischen Herausforderungen") - Güstrow
- Demografietypp 8 ("Wohlhabende Städte und Gemeinden in wirtschaftlich dynamischen Regionen") - Dummerstorf und Sanitz
- Demografietypp 9 ("Wachsende familiengeprägte ländliche Städte und Gemeinden") - Satow

### • Einteilung nach Sozioökonomischen Disparitätenbericht 2019:

Ländlich geprägte Räume in der dauerhaften Strukturkrise

GROSSER  
HETEROGENER  
LANDKREIS

WACHSENDE,  
SCHRUMPFENDE  
ALTERENDE,  
TOURISTISCHE  
UND/ODER  
VON ROSTOCK  
GEPRÄGTE  
KOMMUNEN

UNTERSCHIEDLICHE  
HERAUSFORDERUNGEN

# Demografische Entwicklung

## DIE ZAHL DER EINWOHNER\*INNEN ERHÖHT SICH

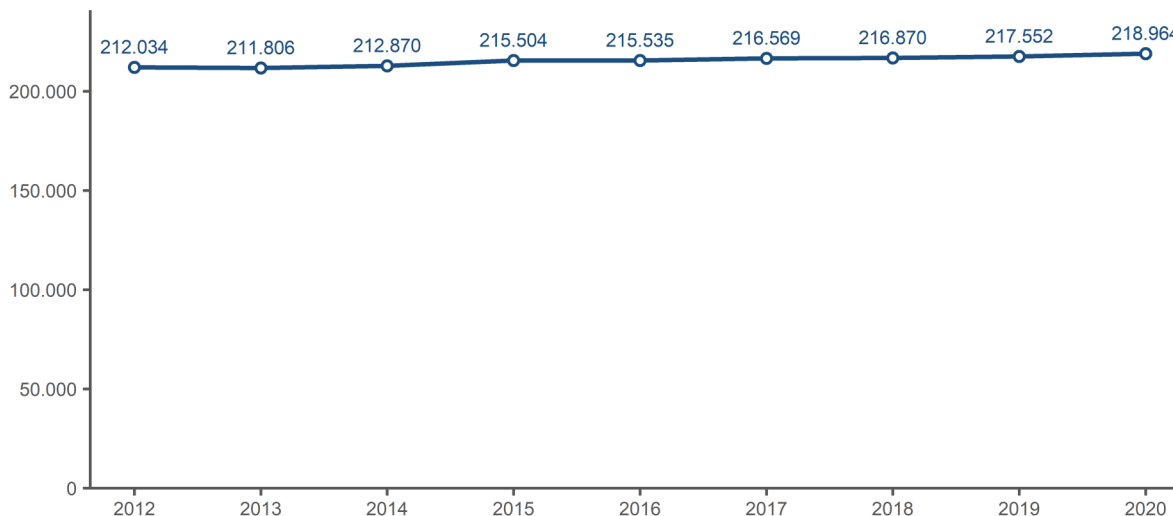
Die demografische Entwicklung ist eine Ursache für viele Herausforderungen, vor denen der Landkreis Rostock in den unterschiedlichen Handlungsfeldern steht. Die Analyse von Bevölkerungsentwicklung und -zusammensetzung bildet deshalb eine wesentliche Basis für weiterführende Betrachtungen.

Die Bevölkerungszahl im Landkreis Rostock hat sich seit 2012 um 3 % erhöht. Lediglich von 2012 auf 2013 gab es ein Rückgang der Bevölkerungszahl um rund 230 Einwohner\*innen. Über den gesamten Zeitraum hinweg gab es – auf Basis der Daten des Landkreises – durchschnittlich jedoch einen jährlichen Bevölkerungsanstieg um rund 870 Einwohner\*innen.

Im Vergleich zu den Daten der amtlichen Statistik für Mecklenburg-Vorpommern zeigt sich damit eine deutlich positivere Entwicklung. In Mecklenburg-Vorpommern erhöhte sich die Zahl der Einwohner\*innen von 2012 bis 2020 um 1 %, wobei es in 2013, 2016, 2018 und 2019 marginale Rückgänge gab. Auch gegenüber der Stadt Rostock ist die Entwicklung – laut amtlicher Statistik – leicht positiver, dieses ist jedoch durch einen Rückgang der Bevölkerungszahl in 2020 in der Stadt Rostock bedingt, der sich vermutlich coronabedingt zeigte. In der Stadt Rostock erhöhte sich die Bevölkerungszahl zwischen 2012 und 2020 um 3,0 %, im Landkreis um 3,3 %.

Im Jahr 2020 gab es im Landkreis Rostock – laut eigener Statistik – rund 218.960 Einwohner\*innen.

Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2020



+ 6.930 Einwohner\*innen  
bzw. +3 %

Datenquelle: LK Rostock; Darstellung: GEWOS



ANSTIEG DER  
BEVÖLKERUNGSZAHL IM  
LANDKREIS ROSTOCK



VERSCHIEBUNG DER  
BEVÖLKERUNGS-  
STRUKTUR ZUGUNSTEN  
DER JUNGEN  
UND ALTEN



EIN VIERTEL DER  
BEVÖLKERUNG IST  
ÄLTER ALS 65 JAHRE



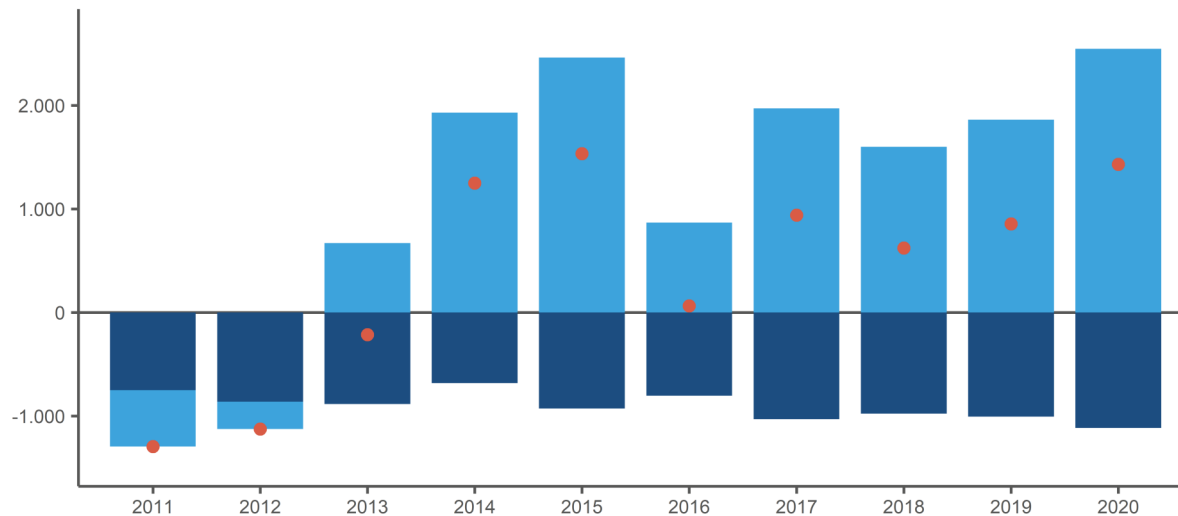
## POSITIVE WANDERUNGSSALDEN FÜHREN ZU BEVÖLKERUNGSANSTIEGEN

Die Bevölkerungsentwicklung wird von zwei Komponenten bestimmt: Zum einen von der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, die sich aus der Differenz von Geburten und Sterbefällen ergibt, und zum anderen von wanderungsbedingten Bevölkerungsveränderungen, die aus der Differenz von Zu- und Abwanderungen (Wanderungssaldo) resultieren.

Die positive Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Rostock wird durch die Zuwanderung getragen. Ohne eine positive Wanderungsbilanz würde sich die Zahl der Einwohner\*innen reduzieren, da mehr Menschen sterben, als geboren werden.

- Der Landkreis Rostock zeigt im Zeitraum zwischen 2014 und 2020 einen positiven Gesamtsaldo, von 2011 bis 2013 war der Gesamtsaldo noch negativ.
- Jährliche Sterbefälle in Höhe von rund 2.600 bis 2.700 bei durchschnittlichen Geburten in Höhe von rund 1.600 bis 1.700 führen zu einem negativen natürlichen Saldo in Höhe von durchschnittlich rund 1.000.
- Der negative natürliche Saldo wird jedoch durch Wanderungsgewinne ausgeglichen.
- Zwischen 2011 und 2020 zogen durchschnittlich rund 12.300 Menschen aus dem Landkreis Rostock fort, während im Mittel rund 13.600 zuzogen.
- Im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2020 zeigen sich damit Wanderungsgewinne in Höhe von rund 1.300 Einwohner\*innen.
- Der seit 2013 positive Wanderungssaldo kann seit 2014 den negativen natürlichen Saldo kompensieren. In 2013 konnten die nur geringen Wanderungsgewinne das Geburtendefizit nicht ausgleichen.

### Natürliche Entwicklung, Wanderungssaldo und Gesamtsaldo 2011 bis 2020



Datenquelle: Statistisches Amt M-V & LK Rostock; Darstellung: GEWOS

Lesehilfe:

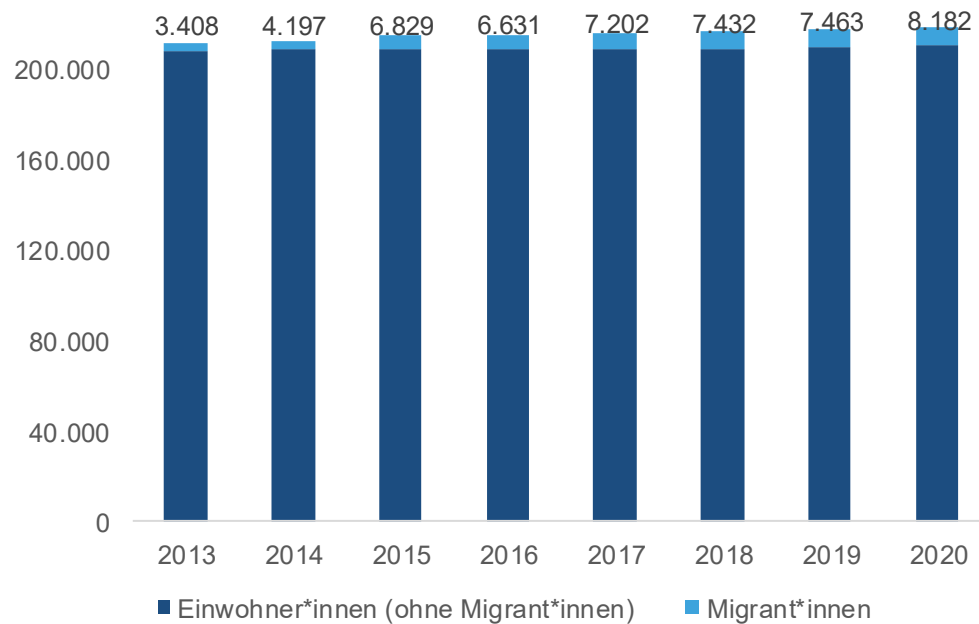
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist die Differenz zwischen der Zahl der Lebendgeburten und der Zahl der Sterbefälle. Dabei ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung positiv, wenn die Zahl der Lebendgeburten höher ist als die Zahl der Sterbefälle. Bei einer negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist hingegen die Zahl der Sterbefälle höher als die Zahl der Lebendgeburten.

Der Wanderungssaldo ist die Differenz zwischen Zu- und Abwanderung. Der Saldo ist positiv, wenn mehr Personen zuwandern als abwandern und negativ, wenn die Abwanderung überwiegt.

Die Summe aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und dem Wanderungssaldo ergibt den Gesamtsaldo.

## ENTWICKLUNG DER ZAHLEN VON MIGRANT\*INNEN

- Die sehr positiven Wanderungssalden in 2014 und 2015 wurden auch stark durch die Zuwanderung von Schutzsuchenden geprägt. Während – laut amtlicher Statistik – im Mittel der Jahre 2011 bis 2013 der jährliche Wanderungssaldo der Ausländer\*innen unter 300 lag, so zogen in 2014 und 2015 durchschnittlich rund 1.310 Ausländer\*innen mehr zu als fort.
- Im folgenden Jahr 2016 verließen überdurchschnittlich viele Ausländer\*innen den Landkreis. Während es in 2015 und 2017 im Mittel rund 1.660 waren, war die Zahl in 2016 mit rund 3.300 doppelt so hoch.
- Ein Rückgang der Zahl der Migrant\*innen (Personen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben) zeigt sich auch in der Statistik des Landkreises Rostock. Der kontinuierliche Anstieg wurde in 2016 mit leichten Rückgängen um rund 200 bzw. 3 % gebremst.
- Ende Juni 2021 gab es laut Statistik des Landkreises rund 8.280 Migrant\*innen im Landkreis Rostock. Das entsprach etwa 4 % der Einwohner\*innen insgesamt.



Datenquelle: LK Rostock; Darstellung: GEWOS

Migrant\*innen sind Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft.



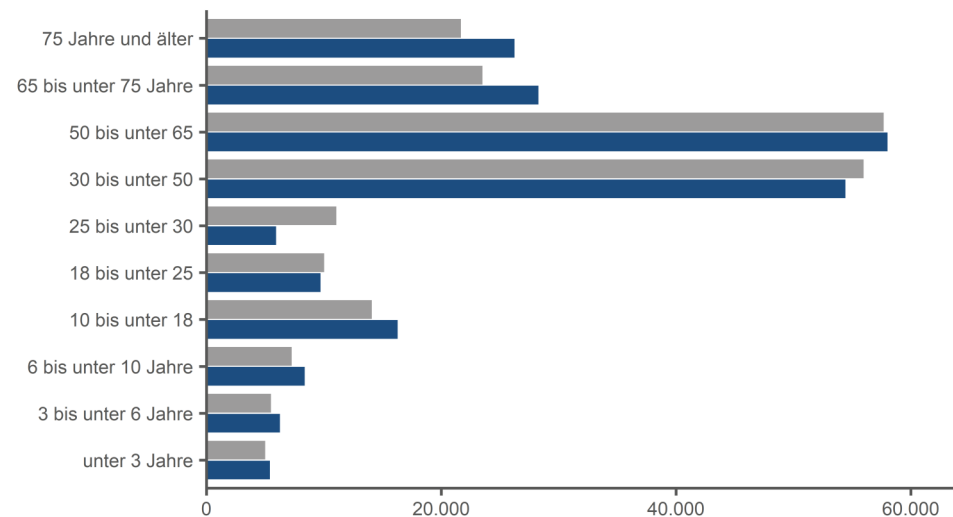
## ALTERSSTRUKTUR: STARKE ANSTIEGE BEI DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN SOWIE SENIOR\*INNEN

- Die Zahl der Kinder und Jugendlichen hat sich zwischen 2013 und 2020 um 14 % erhöht.
- Die Zahl der Einwohner\*innen ab 65 Jahren ist im Betrachtungszeitraum um 21 % angestiegen.
- Die Zahl der Best Ager (50 bis unter 65 Jahre) erhöhte sich leicht.
- Deutliche Verluste zeigten sich bei den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 Jahren, ihre Zahl hat sich zwischen 2013 und 2020 um etwa ein Viertel reduziert.
- Geringfügige Rückgänge der Bevölkerungszahlen gab es bei den 30– bis 50-Jährigen.
- Das Durchschnittsalter im Jahr 2020 liegt bei 47,2 Jahren, in 2013 lag es bei 46,4 Jahren.

## JÜNGERE ALTERSSTRUKTUR IM LANDKREIS ABER WENIG JUNGE ERWACHSENE

- Im Jahr 2020 sind 17 % der Bevölkerung maximal 17 Jahre alt und jeder vierte Mensch im Landkreis ist mindestens 65 Jahre alt.
- In den Altersklassen der 30- bis unter 50-Jährigen und der 50– bis unter 65-Jährigen befindet sich jeweils ein weiteres Viertel der Einwohner\*innen.
- Den Altersgruppen der jungen Erwachsenen (18 bis unter 25 Jahre und 25 bis unter 30 Jahre) gehören 7 % der Einwohner\*innen an.
- Im Vergleich zu Mecklenburg-Vorpommern ist einerseits die etwas jüngere Altersstruktur auf Basis des höheren Anteils an Kindern und Jugendlichen sowie leicht geringeren Anteils an Menschen ab 65 Jahren zu erkennen und andererseits ist der deutlich geringere Anteil an jungen Erwachsenen zu betonen.

Altersstruktur im Vergleich 2013 und 2020



Datenquelle: LK Rostock; Darstellung: GEWOS

Altersstruktur 2020	Kreis Rostock	Mecklenburg-Vorpommern
unter 3 Jahre	2%	2%
3 bis unter 6 Jahre	3%	3%
6 bis unter 10 Jahre	4%	3%
10 bis unter 18 Jahre	7%	7%
18 bis unter 25 Jahre	4%	6%
25 bis unter 30 Jahre	3%	4%
30 bis unter 50 Jahre	25%	24%
50 bis unter 65 Jahre	26%	25%
65 bis unter 75 Jahre	13%	13%
75 Jahre und älter	12%	13%

Datenquellen: LK Rostock für den Landkreis und Statistische Ämter des Bundes und der Länder für Mecklenburg-Vorpommern; Darstellung: GEWOS

## BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN

- Laut der Bevölkerungsvorausberechnung ab 2017 des statistischen Landesamtes wird sich die Bevölkerung im Landkreis Rostock bis zum Jahr 2040 um rund 1.100 Einwohner\*innen reduzieren, das entspricht einem Rückgang um 0,5 %.
  - Während sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen sowie Senior\*innen erhöhen wird, sind Verluste bei den 18- bis unter 65-Jährigen zu verzeichnen.
  - Laut Vorausberechnung wird im Jahr 2040 weniger als die Hälfte der Bevölkerung im Landkreis zwischen 18 und 64 Jahren alt sein.
  - Ein Drittel der Einwohner\*innen wird dann mindestens 65 Jahre alt sein und 13 % der Bevölkerung 80 Jahre und älter.
  - Fast jede\*r fünfte Bewohner\*in des Landkreises wird im Jahr 2040 unter 18 Jahren alt sein.
- In der in 2020/2021 von Wimes–Stadt-, Raum und Regionalentwicklung erstellten Fortschreibung der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Rostock wurden die einzelnen Ämter, Städte und Gemeinden prognostiziert. Für den Landkreis Rostock insgesamt wurde laut regional-realistischem Szenario von 2020 bis 2030 ein Bevölkerungsrückgang von knapp 7.200 Einwohner\*innen bzw. –3,3 % vorausberechnet. Allerdings sind innerhalb des Landkreises deutliche Unterschiede zu verzeichnen:
- Eine positive Entwicklung wurde für das Amt Carbak (+3,0 %), das Amt Bad Doberan Land (+1,8 %), das Amt Rostocker Heide (+0,5 %), das Amt Warnow-West (+4,9 %), die Gemeinde Dummerstorf (+6,1 %), die Gemeinde Graal-Müritz (+1,1 %) und die Stadt Bad Doberan (+1,5 %) prognostiziert.
  - Eine leicht negative Bevölkerungsentwicklung (bis -2 %) wird für das Amt Laage (-0,3 %), die Gemeinde Sanitz (-1,1 %), die Gemeinde Satow (-0,7 %) und die Städte Kröpelin (-1,3 %) und Kühlungsborn (-0,1 %) hervorgesagt.
  - Einen Bevölkerungsverlust von bis zu -5 % werden das Amt Tessin (-2,7 %), das Amt Neubukow-Salzhaff (-3,6 %), das Amt Schwaan (-4,3 %) sowie die Stadt Neubukow (-3,4 %) verzeichnen.
  - Deutlichere Bevölkerungsverluste stehen dem Amt Bützow-Land (-8,8 %), dem Amt Gnoien (-11,9 %), dem Amt Güstrow-Land (-6,0 %), dem Amt Krakow am See (-10,5 %), dem Amt Mecklenburgische Schweiz (-9,0 %) sowie den Städten Güstrow (-7,3 %) und Teterow (-7,1 %) bevor.
- Laut der Fortschreibung von Wimes-Stadt-, Raum und Regionalentwicklung werden im Jahr 2030 fast ein Drittel der Einwohner\*innen (30 %) im Landkreis mindestens 65 Jahre alt sein. Gegenüber dem Basisjahr 2015 verringert sich insbesondere der Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie der Erwachsenen zwischen 25 und 65 Jahren.

Allerdings zeigte sich in den vergangenen Jahren, dass die Bevölkerungsentwicklung bisher positiver war, als prognostiziert wurde.

Insgesamt ist zu betonen, dass es in dem heterogenen Landkreis sehr unterschiedliche Effekte gibt.

- Im Stadt-Umland von Rostock zeigen sich auch positive natürliche Salden, die zum Bevölkerungswachstum beitragen.
- Die Küstenregionen entwickeln sich auch durch die Zuwanderung von Senior\*innen positiv.
- Einige ländliche Kommunen streben kein Wachstum an. Andere wollen sich positiv entwickeln und profitieren beispielsweise auch von Rückkehrer\*innen, die früher bereits im Landkreis lebten und weggezogen waren.

BEVÖLKERUNGS-  
RÜCKGANG  
BIS 2030 BZW. 2040

1/3 DER  
EINWOHNER\*INNEN  
WERDEN  
SENIOR\*INNEN SEIN

DEUTLICHER RÜCKGANG  
DES ANTEILS DER 18 BIS  
UNTER 65 JÄHRIGEN

# Bildung



UNTERSCHIEDLICHE  
SITUATIONEN  
IM LANDKREIS

## BETREUUNGS- UND BILDUNGSBEREICH MUSS WEITER AUSGEBAUT WERDEN

Der Landkreis Rostock ist sich der Bedeutung der Kindertagesbetreuung und der Bildung bewusst. Auch in den integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptionen wurde auf die Situationen im Bereich der sozialen Infrastruktur hingewiesen. Zum Thema Schule und Hort heißt es im ILEK: *“Entsprechend der künftigen Entwicklungstendenzen der Schüler [...] werden in der Region Landkreis Rostock Nord/Süd sowohl im Bereich der Grundschulen, einschließlich Hort, als auch im Bereich der weiterführenden Schulen Erweiterungen erforderlich.”* Allerdings wird auch auf die unterschiedlichen kleinräumigen Entwicklungen hingewiesen. Gleiches gilt für die bis 6,5-Jährigen. Auch hier wird mit einem Anstieg der Bedarfe gerechnet, der sich aber nicht im gesamten Landkreis zeigen wird.

Aufgrund des derzeitigen Bevölkerungswachstums wird in einigen Gebieten des Landkreises aktuell deutlich, dass die Wohngebiete schneller entstehen, als Infrastrukturen geschaffen werden können und es kommt zu Nachfrageüberhängen im Bereich Kindertagesbetreuung und Schulen. Ob und wie lange der positive Trend fortgesetzt wird, bleibt abzuwarten. Daher bedarf es einer kontinuierlichen Überprüfung der Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung. Dies hat der Landkreis erkannt und – um kurzfristiger reagieren zu können – ist eine jährliche Überprüfung der bestehenden Prognosen vorgesehen.



AKTUELLER ANSTIEG  
DER BEDARFE

## KINDERBETREUUNG

- Fast die Hälfte der in Tageseinrichtungen betreuten Kinder ist zwischen 6 und unter 14 Jahren alt. Das bedeutet, dass viele zusätzlich zum Schulalltag betreut werden.
- Ein weiteres Drittel der betreuten Kinder ist zwischen 3 und 5 Jahren alt.
- Lediglich etwa jedes fünfte betreute Kind ist unter 3 Jahren alt.
- Einen Migrationshintergrund weisen durchschnittlich 6 % der betreuten Kinder auf.
- Bei den unter 3-Jährigen ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund mit 4 % geringer als bei den übrigen Altersgruppen.

### Kinder in der Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen 2019

	Kinder	Anteil der Kinder mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils
unter 3 Jahre	2.733	4%
3 bis unter 6 Jahre*	5.441	6%
6 bis unter 14 Jahre	7.260	6%
<b>Insgesamt*</b>	<b>15.434</b>	<b>6%</b>

\*im Jahr 2019 keine Angabe der freien Träger bei “3 bis unter 6 Jahre”, bei öffentlichen Trägern 610, Nutzung der Daten aus 2018 für die freien Träger (4.831).

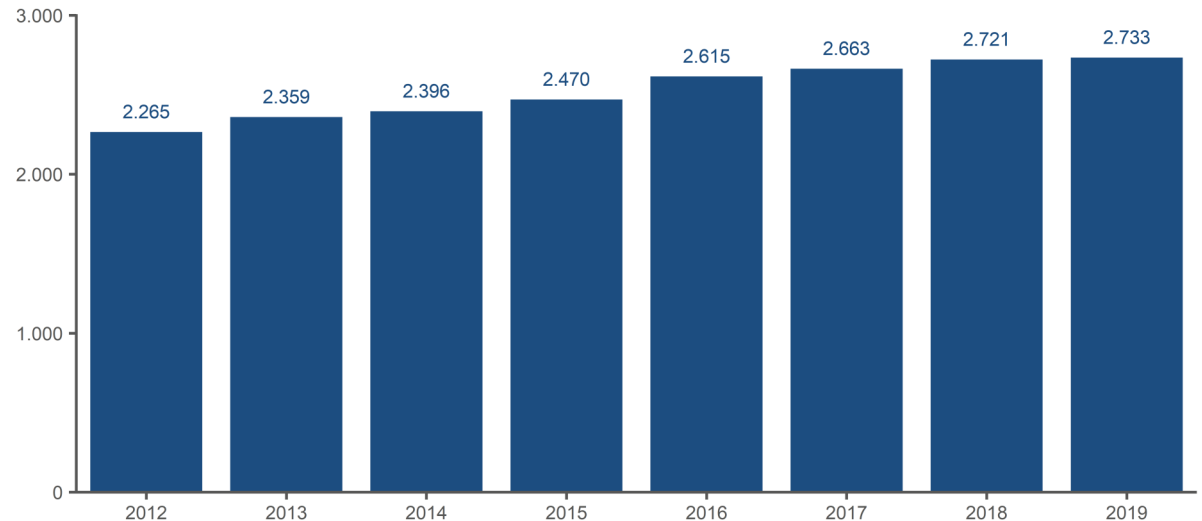
Datenquelle: Kommunale Bildungsdatenbank; Darstellung: GEWOS

AKTUELLE SCHULENT-  
WICKLUNGSPLANUNG  
MIT JÄHRLICHER  
ÜBERPRÜFUNG DER  
PROGNOSEN

## ANSTIEG BEI DEN UNTER 3-JÄHRIGEN

- Die Zahl der unter 3-Jährigen in der Kindertagesbetreuung hat sich seit 2012 um 21 % erhöht. Es werden fast 500 Kinder mehr betreut.
- Die Zahl der Kinder unter 3 Jahren hat sich von 2013 bis 2019 um rund 9 % erhöht, die der Kinder unter 3 Jahren in der Kindertagesbetreuung um 16 %.  
⇒ Die Zahl der betreuten Kinder unter 3 Jahren hat sich damit kräftiger erhöht als deren Zahl insgesamt.
- In 2013 wurden 47 % der Kinder unter 3 Jahren betreut und in 2019 waren es 50 %, die betreut wurden.

Anzahl der unter 3-Jährigen in der Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen

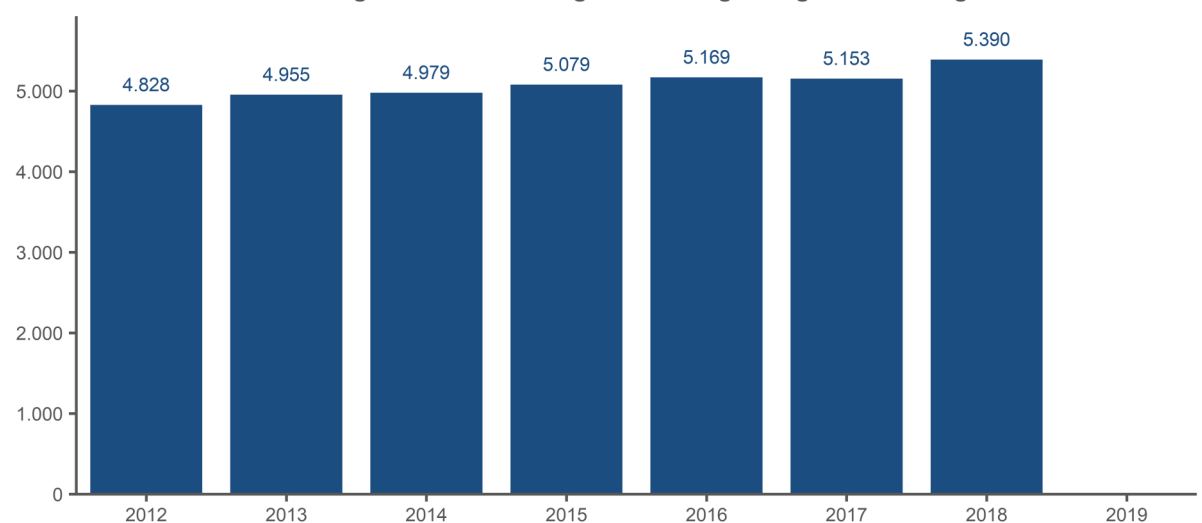


Datenquelle: Kommunale Bildungsdatenbank; Darstellung: GEWOS

## ANSTIEG UND HOHE BETREUUNGS- QUOTE BEI DEN 3- BIS UNTER 6- JÄHRIGEN

- Für das Jahr 2019 liegen keine Daten der freien Träger vor, unter Berücksichtigung der Vorjahreszahlen dürfte es in 2019 rund 5.440 3- bis unter 6-Jährige in der Kindertagesbetreuung gegeben haben.
- Ihre Zahl hat sich seit 2012 damit um rund 600 bzw. 13 % erhöht.
- Zwischen 2013 und 2019 stieg die Zahl der betreuten Kinder um rund 10 % an, während sich die Zahl der Kinder in dieser Altersgruppe um rund 15 % erhöhte.
- Im Jahr 2013 waren 90 % der 3- bis unter 6-Jährigen betreut. Ihr Anteil hat sich bis 2019 leicht verringert.

Anzahl der 3 bis unter 6-Jährigen in der Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen



Datenquelle: Kommunale Bildungsdatenbank; Darstellung: GEWOS

## ANZAHL DER SCHÜLER\*INNEN

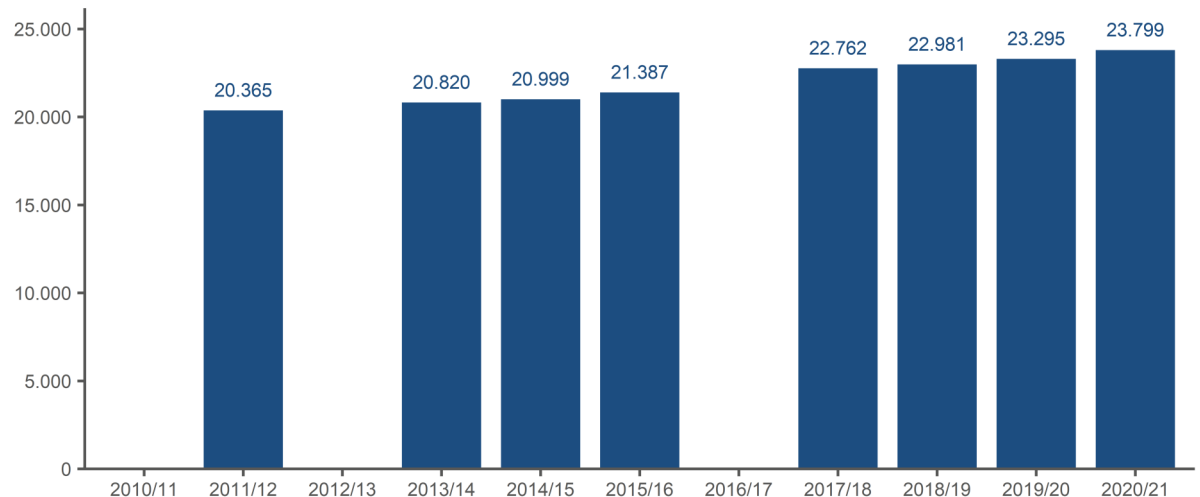
Für die Jahre 2010/2011, 2012/2013 und 2016/2017 sind in der amtlichen Statistik Sperrwerte enthalten. Diese Jahre können damit nicht vollständig abgebildet werden. Dennoch lassen sich folgende Punkte ableiten:

- Es zeigt sich ein kontinuierlicher Anstieg der Zahl der Schüler\*innen an allgemein- und berufsbildenden Schulen.
- Seit dem Jahr 2011/2012 hat sich die Zahl der Schüler\*innen um rund 3.400 bzw. 17 % erhöht, die Zahl der Kinder und Jugendlichen demgegenüber war in diesem Zeitraum etwas geringer gestiegen.
- Die hier abgebildeten Zahlen zeigen die Schüler\*innen, die Schulen im Landkreis Rostock besuchen. Weiterhin gibt es Schüler\*innen, die die Infrastrukturen des Oberzentrums (Stadt Rostock) nutzen.

## ANZAHL UND ART DER SCHULEN

- Im Landkreis Rostock gibt es insgesamt 110 allgemein- und berufsbildende Schulen
- Bei 45 (41 %) handelt es sich um Grundschulen.
- 31 (28 %) sind regionale Schulen, die bis zur 9. oder 10. Klasse besucht werden.
- Es gibt neun Gymnasien und ein berufliches Gymnasium, die/das man mit dem Abitur abschließen kann.
- Neben dem beruflichen Gymnasium gibt es sieben Schulen, die der Berufsvorbereitung dienen oder berufsbegleitend besucht werden.
- Ergänzend gibt es drei Gesamtschulen und eine Waldorfschule, die bis zur 10. oder 12. Klasse besucht werden können.
- Weiterhin gibt es neun Förderschulen .
- Zu beachten ist, dass einige Schüler\*innen auch Schulen in der Stadt Rostock besuchen, diese Einrichtungen ergänzen das Angebot des Landkreises.

Anzahl der Schüler und Schülerinnen in allgemein- und berufsbildenden Schulen



Datenquelle: Kommunale Bildungsdatenbank; Darstellung: GEWOS  
Anmerkung: keine Daten für die Jahre 2010/11, 2012/13 und 2016/17

### Allgemein- und berufsbildende Schulen im LK Rostock (2020/2021)

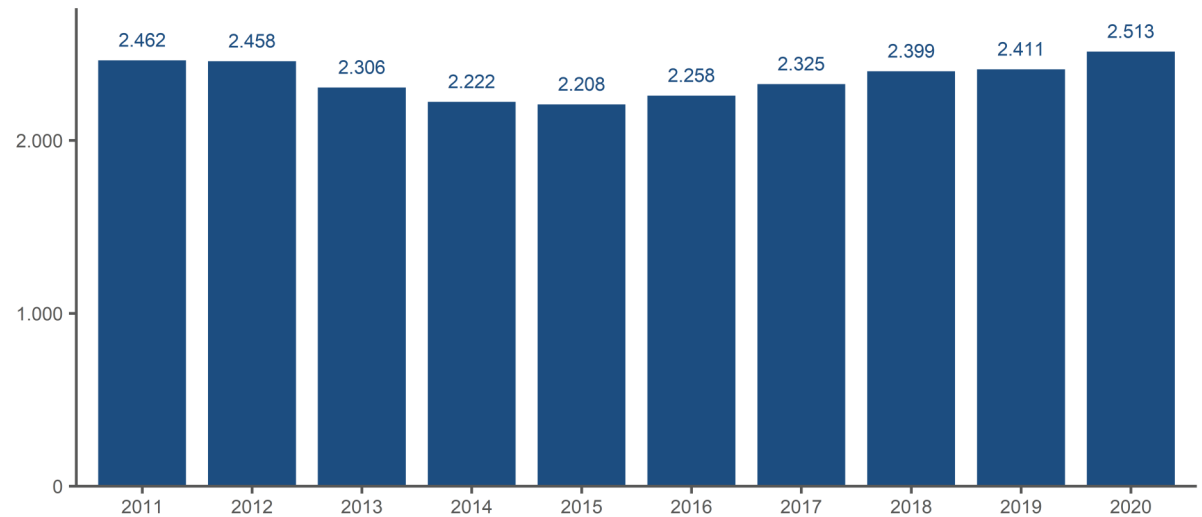
Anzahl Schulen

Grundschulen	45
Regionale Schule	31
Abendgymnasium	0
Gymnasien	9
Förderschulen	9
Gesamtschule	3
Waldorfschule	1
Berufsschule	1
Berufsfachschule	5
Berufsvorbereitungsjahr	1
Fachoberschule	0
Fachschule	4
Berufliche Gymnasien	1

## AUSZUBILDENDE IM LK ROSTOCK

- Die Zahl der Auszubildenden im Landkreis Rostock hatte sich bis 2015 reduziert.
- Seit 2016 zeigt sich ein Anstieg der Auszubildenden.
- Gegenüber 2015 hat sich die Zahl der Auszubildenden um 310 bzw. 14 % erhöht.

Anzahl der Auszubildenden 2011 bis 2020

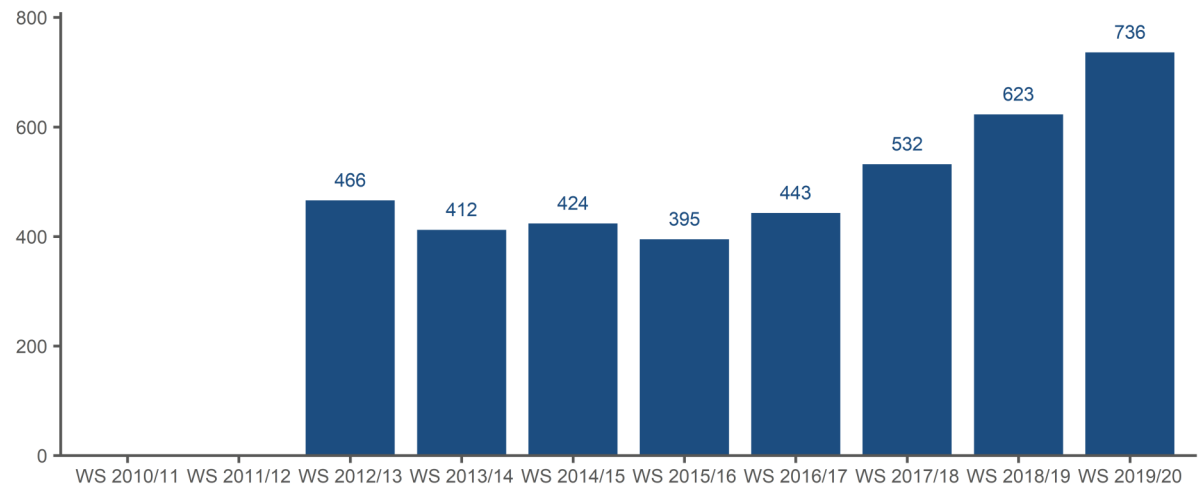


Datenquelle: Kommunale Bildungsdatenbank; Darstellung: GEWOS

## STUDIERENDE IM LK ROSTOCK

- Mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern gibt es in Güstrow einen Hochschulstandort.
- Die Zahl der Studierenden hat sich in 2013/2014 und 2015/2016 geringfügig reduziert.
- Zum Wintersemester 2019/2020 gab es rund 740 Studierende im Landkreis Rostock.
- Gegenüber dem niedrigsten Stand in 2015/2016 hat sich ihre Zahl damit beinahe verdoppelt.
- Zusätzlich zu den Studierenden an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung leben im Landkreis auch Studierende der Universität Rostock, die hier nicht mit erfasst sind.

Anzahl der Studierenden im Kreisgebiet WS 2010/11 bis WS 2019/20



Datenquelle: Kommunale Bildungsdatenbank; Darstellung: GEWOS

Anmerkung: Studierende im Fernstudium werden im Kreis des Hauptsitzes der Hochschule nachgewiesen. Studierende an Hochschulen mit Standorten in mehreren Bundesländern werden am jeweiligen Hochschulstandort und nicht am Hauptsitz der Hochschule nachgewiesen.

## JUGENDHILFEPLANUNG TEILBEREICH I KINDERTAGESEINRICHTUNGEN / KINDERTAGESPFLEGE

Mit dem Teilbereich I der Jugendhilfeplanung wurden gute Grundsteine für die Entwicklung der Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege (Teilplanung I), gelegt. In dieser sind die Angebote und prognostizierten Bedarfe der Kinder zwischen 1 und 6,5 Jahren sowie zwischen 6,5 und 10,5 Jahren dargestellt. Für die Planungsregionen bzw. Ämter und Städte werden für die einzelnen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen damit die Bedarfe und Überhänge in den einzelnen Jahren aufgezeigt. Laut der von Wimes zugrunde gelegten Prognose wird es im Jahr 2025

- in zwei Planungsregionen Defizite bei den Krippen und in je acht Planungsregionen Bedarfe im Bereich der Kindergärten und Horte geben.
- über den gesamten Landkreis hinweg ein deutliches Defizit in der Förderart Kindergarten geben.
- die höchsten Bedarfe an der Ostseeküste und im Rostocker Umland in den Planungsregionen Amt Neubukow-Salzhaff/ Stadt Neubukow/ Stadt Kröpelin und Amt Bad Doberan-Land/ Stadt Bad Doberan/ Stadt Ostseebad Kühlungsborn sowie den Ämtern Warnow-West und Carbak sowie der Gemeinde Dummerstorf geben.

Für eine aktualisierte Übersicht über die derzeitige Situation und die Kitabedarfsplanung wird die Jugendhilfeplanung aktuell fortgeschrieben.

## SCHULENTWICKLUNGSPLANUNG

Der aktuelle Schulentwicklungsplan wurde 2017 erstellt und umfasst den Planungszeitraum der Schuljahre 2015/2016 bis 2019/2020 für den Bereich der allgemeinbildenden Schulen. Sie stellt neben den Schulen auch den Austausch (Ein- und Auspendler) von Schüler\*innen mit den Nachbarstädten (Rostock und Schwerin) sowie –kreisen dar. Auf Basis der Prognose von Wimes werden die Zahlen der Schüler\*innen bis 2025 nach Städten, Gemeinden bzw. Ämtern und Altersgruppen bzw. Schulformen dargestellt. Dabei werden auch die Einzugsgebiete und Entfernungen berücksichtigt.

Für die meisten Schulen ist auf dieser Basis eine Bestandssicherheit bis 2025 gegeben. Bei einigen wird der § 45 Abs. 4 Nr. 1 SchulG M-V i. V. m. § 4 Abs. 1a SEPVO M-V zugrunde gelegt und die notwendige Zahl an Schüler\*innen reduziert. Weitere Sonderfälle bilden die Grundschule Diekhof, in der durch Jahrgangsübergreifende Klassenbildung problemlos zwei Lerngruppen mit mindestens 20 Schüler\*innen gebildet werden können, die Regionale Schule „Johann-Heinrich-von-Thünen-Schule“, für die ein Abweichen von den allgemeinen Planungsgrundsätzen begründet wird und die Grundschule Rerik, die als „kleine Grundschule“ geführt wird.

Die der Schulentwicklungsplanung zugrundeliegenden Prognosen sollen vom Landkreis jährlich überprüft werden, um den sich verändernden Bedarfen schnellstmöglich gerecht zu werden.



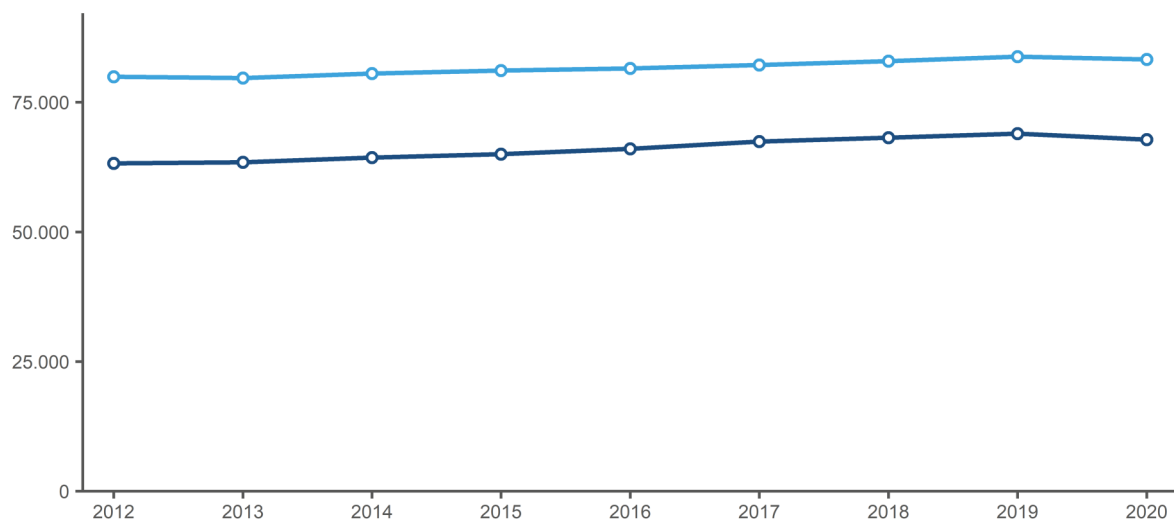
# Arbeit und Wirtschaft

## ANSTIEG DER BESCHÄFTIGTENZAHLEN BIS 2019, DANACH RÜCKGANG

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeits- und Wohnort hat sich im Landkreis Rostock von 2012 bis 2019 kontinuierlich erhöht. Die Zahl der Beschäftigten am Wohnort hatte sich um rund 540 bzw. 1 % erhöht und die der Beschäftigten am Arbeitsort war um rund 1.150 bzw. 2 % gestiegen. In 2020 kam es – durch die Covid-19-Pandemie – dann zu einem deutlichen Rückgang und sowohl die Zahl der Beschäftigten am Wohnort als auch die der Beschäftigten am Arbeitsort lag unter der Zahl von 2012.

Dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort höher ist als die am Arbeitsort weist bereits auf einen hohen Auspendleranteil hin. Die Stadt Rostock ist hier als zentraler Auspendelort zu nennen. In der Stadt Rostock hat sich die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort auch 2019 gegenüber 2012 negativ entwickelt (-1 %). Von 2019 auf 2020 ist ihre Zahl um weitere 11 % zurückgegangen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am **Wohnort** und am **Arbeitsort**



Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Darstellung: GEWOS

KONTINUIERLICHER  
ANSTIEG DER  
BESCHÄFTIGTEN BIS  
2019

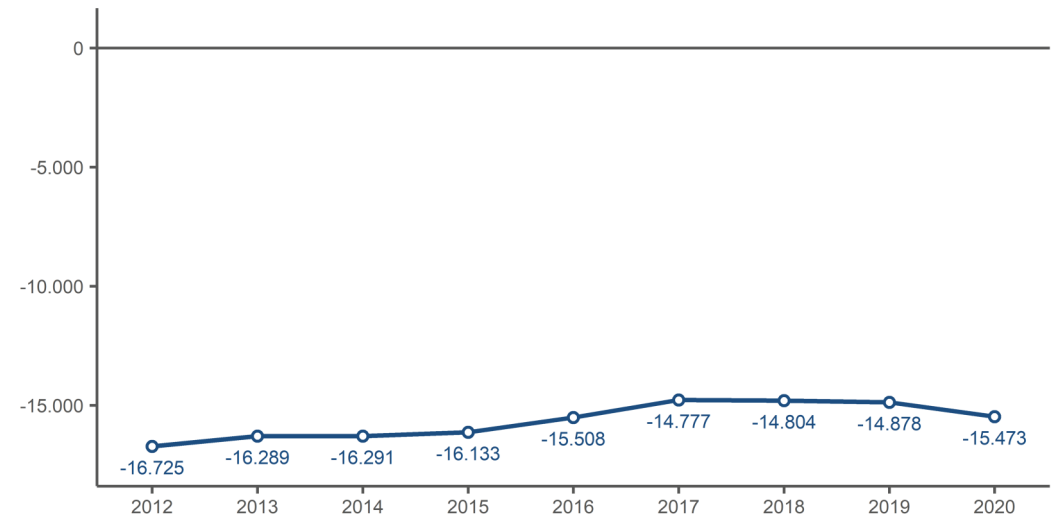
RÜCKGANG IN 2020  
(CORONA-KRISE)

MEHR BESCHÄFTIGTE  
AM WOHNORT ALS AM  
ARBEITSORT  
→ VIELE AUSPENDLER

## DEUTLICHER AUSPENDLERÜBERSCHUSS

- Der Landkreis Rostock weist im Untersuchungszeitraum einen negativen Pendlersaldo auf, es gibt jedoch einzelne Kommunen (bspw. im Rostocker Umland) mit positiven Pendlersalden.
- Über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg pendeln rund 44 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten über die Kreisgrenzen hinweg zur Arbeit.
- Im Jahr 2020 sind rund 15.500 Beschäftigte mehr aus- als eingependelt.
- Der Auspendlerüberschuss hat sich seit 2012 verringert
- Den geringsten Saldo gab es in 2017 mit rund 14.800 Beschäftigten.
- Die Auspendler zieht es nicht nur in die Stadt Rostock oder die Nachbarlandkreise. Laut dem Landkreis gibt es auch rund 7.000 Beschäftigte, die außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern bspw. in Berlin, Niedersachsen oder Schleswig-Holstein tätig sind.

## Pendlersaldo 2011 bis 2020

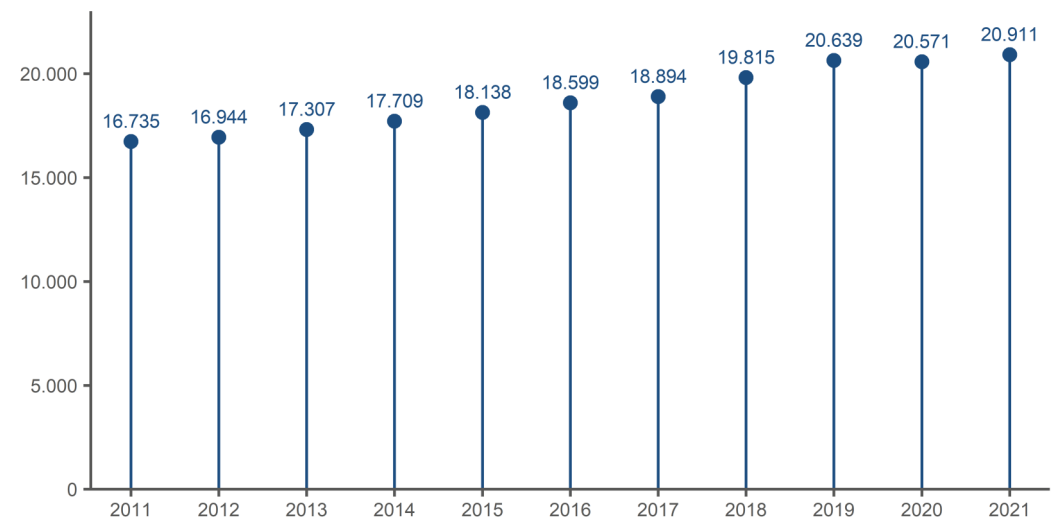


Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Darstellung: GEWOS

## KAUFKRAFT MIT KONINUIERLICHEM ANSTIEG BIS 2019 UND RÜCKGANG IN 2020

- Die Kaufkraft pro Person stieg zwischen 2011 und 2021 deutlich an und erhöhte sich insgesamt um 25 %.
- Im Jahr 2020 kam es – bedingt durch die Covid-19-Pandemie – jedoch zu einem Rückgang im kontinuierlichen Wachstum.
- Von 2019 auf 2020 reduzierte sich die Kaufkraft pro Einwohner\*in geringfügig um 0,3 %.
- In 2021 stieg die Kaufkraft wieder an (+2 %) und erreichte mit rund 20.900 € pro Einwohner\*in den Höchststand im Betrachtungszeitraum.
- Bei der Kaufkraft zeigt sich im Landkreis wieder die deutliche Heterogenität: Die geringste Kaufkraft weist Stubbendorf mit rund 14.830 € pro Einwohner\*in auf und die höchste Kaufkraft pro Einwohner\*in zeigt sich in Poppendorf mit 27.930 €.
- In der Stadt Rostock liegt die Kaufkraft pro Einwohner\*in bei rund 20.800 €, sie ist damit leicht geringer als im Landkreis.
- In der Stadt Rostock und in Mecklenburg-Vorpommern ist die Kaufkraft pro Kopf ebenfalls bis 2019 gestiegen, in 2020 gab es dann einen Rückgang und im Jahr 2021 einen Anstieg, der zu einer höheren Kaufkraft als in 2019 führte.

## Kaufkraft pro Person 2011 bis 2021



Datenquelle GfK; Darstellung: GEWOS

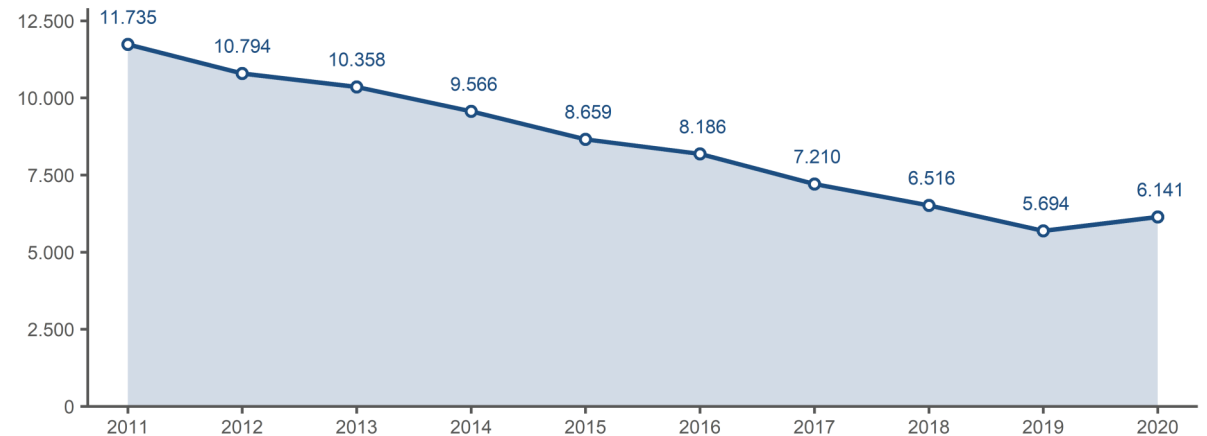
## RÜCKGANG DER ARBEITSLOSENZAHLEN BIS 2019

- Die Zahl der Arbeitslosen ist zwischen 2011 und 2019 kontinuierlich gesunken und hat sich um über die Hälfte reduziert.
- Im Jahr 2020 gab es – bedingt durch die Covid-19-Pandemie – wieder einen Anstieg der Arbeitslosenzahlen, um 8 %.
- Im Jahr 2020 gab es rund 6.100 Arbeitslose im Landkreis Rostock, im Jahr 2011 waren es noch rund 11.700.
- Die Arbeitslosenquoten verhalten sich analog zu den Arbeitslosenzahlen und zeigen Rückgänge bis 2019 und einen Anstieg in 2020. Bezogen auf alle Erwerbspersonen liegt die Arbeitslosenquote im Landkreis bei 5,6 und bezogen auf die abhängigen Erwerbspersonen bei 6,2.
- Insgesamt ist der Landkreis wirtschaftsstark und weist im Vergleich zum Bundesland eine geringe Arbeitslosenquote auf.

## 33 % LANGZEITARBEITSLOSE UND 8 % AUSLÄNDER\*INNEN UNTER DEN ARBEITSLOSEN

- Während die Zahl der Arbeitslosen mit Ausnahme von 2020 rückläufig war, bleibt der Anteil an Langzeitarbeitslosen zumindest zwischen 2012 und 2018 auf einem ähnlichen Niveau.
- Im Jahr 2012 lag er noch bei 25 %, nach Anstiegen in 2012 und 2014 lag er bis 2018 bei 36 %, nach einem leichten Rückgang in 2019 und 2020 ist heute jeder dritte Arbeitslose im Landkreis Rostock langzeitarbeitslos.
- Der Anteil der Ausländer\*innen unter den Arbeitslosen erhöhte sich bis 2015 langsam auf 3 % und stieg in den folgenden Jahren jährlich um etwa einen Prozentpunkt an. In diesem Zeitraum stieg auch die Zahl der Migrant\*innen im Landkreis.
- In 2020 waren 8 % der Arbeitslosen Ausländerinnen oder Ausländer.

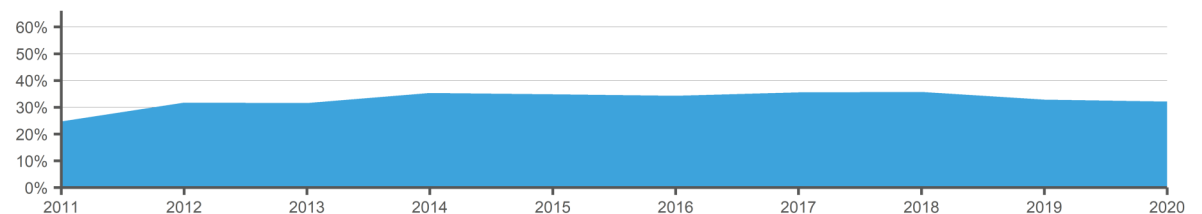
Zahl der Arbeitslosen (Jahresdurchschnitt) 2011 bis 2020



Datenquelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Darstellung: GEWOS

Anmerkung: Arbeitslose = Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind, in der BR Deutschland wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

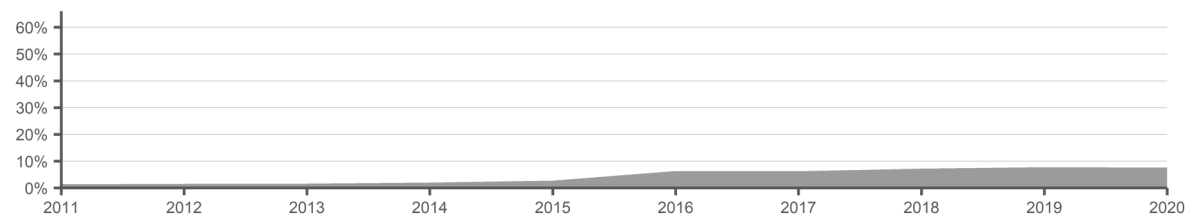
Anteil der Langzeitarbeitslosen



Datenquelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Darstellung: GEWOS

Anmerkung: Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr od. bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Anteil der Ausländer

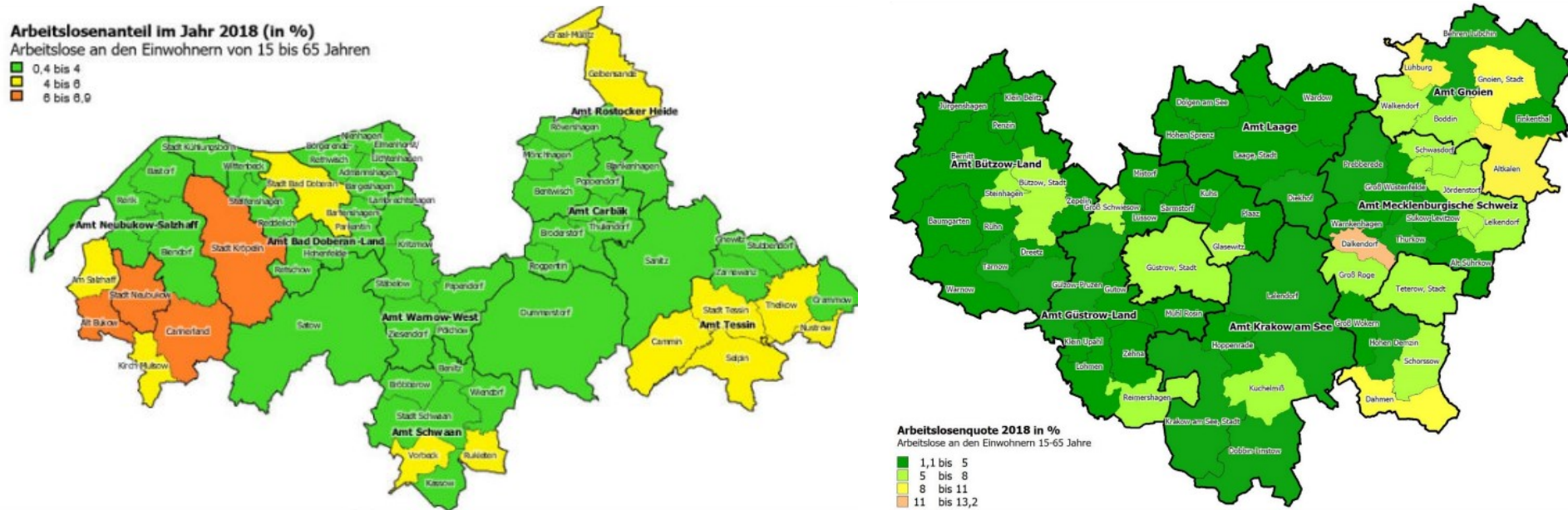


Datenquelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Darstellung: GEWOS

Anmerkung: Als arbeitslose Ausländer gelten nichtdeutsche Arbeitslose, die eine Arbeitnehmerschaft in der Bundesrepublik Deutschland ausüben dürfen.

## HETEROGENER LANDKREIS MIT UNTERSCHIEDLICHEN BESCHÄFTIGUNGSSITUATIONEN

Auch bei der Beschäftigungssituation zeigen sich Unterschiede innerhalb des Landkreises. Das ILEK stellt die kleinräumige Entwicklung der Arbeitslosigkeit, der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, der Pendler und Arbeitsplatzdichten dar.



ILEK - Integriertes ländliches Entwicklungskonzept der Region Landkreis Rostock Nord Halbzeitbewertung, S. 37 und ILEK - Integriertes ländliches Entwicklungskonzept der Region Landkreis Rostock Süd Halbzeitbewertung, S. 33

## ATTRAKTIVITÄT FÜR UNTERNEHMEN

Mit dem GEWERBEMONITOR hat sich der Landkreis im Jahr 2016 mit der Zufriedenheit der ansässigen Unternehmen auseinandergesetzt. Die Unternehmen (in der Regel kleinere Betriebe) fühlen sich mit dem Landkreis sehr verbunden. Als positiv hervorgehoben werden die hohe Lebensqualität und die Verkehrsanbindung. Die Breitbandversorgung hingegen wurde oftmals negativ bewertet.

Als eine große Herausforderung werden der Fachkräftemangel und die fehlenden Bewerber auf Ausbildungsplätze benannt.

## REGIOPOLREGION

Die Attraktivität des Landkreises soll ebenfalls auf Basis der Regiopole Region Rostock hervorgehoben werden. Auf der Internetpräsenz wird die gute Lage und Situation unterstrichen:

- “Als Verkehrsknotenpunkt bietet die Regiopole Region Rostock einen modernen Seehafen, einen Flughafen und hervorragende Verkehrsverbindungen. Dadurch hat sich die Regiopole Region Rostock zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort entwickelt “
- “Die Regiopole Region Rostock entwickelt sich zu einem dynamischen Technologie- und Industriestandort. In der Hansestadt sowie im Landkreis sind bereits heute viele Zukunftsbranchen angesiedelt, die erfolgreich Produkte für die Märkte von morgen entwickeln.“

Die gemeinsame Vermarktung und entsprechende Werbung soll die Attraktivität der Regiopole Region bzw. des Landkreises verdeutlichen. Ziel ist es unter anderem, dem auch im Landkreis Rostock zu beobachtenden Fachkräftemangel zu begegnen und die Region als guten Stand- und Arbeitsort zu präsentieren und publik zu machen

Der Fokus liegt dabei auf den sieben Branchen:

- Maritime Wirtschaft
- Logistik
- Tourismuswirtschaft
- Gesundheitswirtschaft
- Kultur-, Kreativ- & Medienwirtschaft
- Ernährungs- & Landwirtschaft
- Erneuerbare Energien

Die Unternehmen werden im Landkreis Rostock durch die Invest in MV und die Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock unterstützt.

# Wohnen

## VIELSCHICHTIGE HERAUSFORDERUNGEN IM HETEROGENEN LANDKREIS

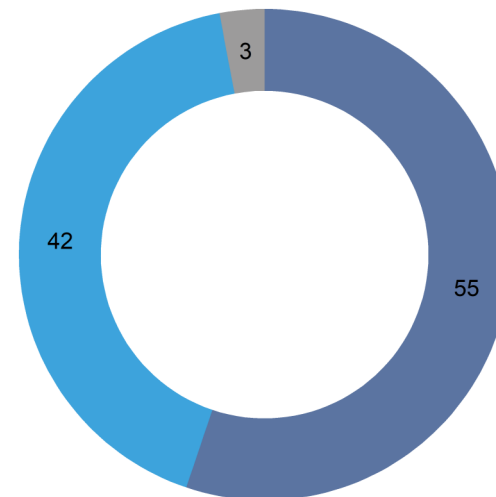
Da es sich bei dem Landkreis Rostock um einen großen heterogenen Landkreis handelt, ist auch das Thema Wohnen sehr vielschichtig. Eine besondere Herausforderung sind die Zweitwohnsitze und das bezahlbare Wohnen in den Küstenbereichen aber auch hier wurden zum Teil gute Ideen entwickelt. Aufgrund der Alterung der Einwohner\*innen ist das Wohnen im Alter ein weiteres zentrales Thema aber dieses wird ebenfalls angegangen und ist auf einem guten Weg. Aufgrund der positiven Bevölkerungsentwicklung findet zusätzlich zur Bestandsentwicklung der Neubau von Einfamilienhausgebieten statt, diese bilden auch für Rückkehrer ein attraktives Angebot. Das Ziel für den Landkreis liegt in einer Ausgewogenheit von Kauf- und Mietwohnungsangeboten um den unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden. Die Bezahlbarkeit muss dabei auch in den Grundzentren berücksichtigt werden.

Auf dem Wohnungsmarkt im Landkreis Rostock wird die Nähe zur Stadt Rostock besonders deutlich. Der in der Stadt bestehende Druck auf den Wohnungsmarkt strahlt auch in den Landkreis aus. Neben der adäquaten Versorgung der eigenen Bevölkerung, gilt es auch, die Entwicklungen in der Stadt Rostock im Blick zu behalten.

### Wohnungsbestand durch großen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern geprägt

- Der Gebäudebestand im Landkreis Rostock ist durch einen hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern geprägt
- Über die Hälfte der Wohnungen befindet sich in Ein- und Zweifamilienhäusern
- In Mehrfamilienhäusern befinden sich weitere 42 %, in Nichtwohngebäuden lediglich 3 %

Wohnungsbestand 2020 nach Ein- und Zweifamilienhäusern  
Mehrfamilienhäuser und Nichtwohngebäude  
Anteil in Prozent



Datenquelle: LK Rostock; Darstellung: GEWOS



VIELE EIN- UND  
ZWEIFAMILIENHÄUSER



VIELE WOHNUNGEN IN  
MEHRFAMILIENHÄUSERN

HETEROGENE  
STRUKTUREN

## EINFAMILIENHÄUSER

Die Nachfrage nach Einfamilienhäusern wird primär durch Familien bzw. Haushalte in der Familiengründungsphase geprägt. Bevorzugt werden dabei oftmals kleine, integrierte Eigenheimgebiete und einzelne Grundstücke (Nachverdichtung) angrenzend an bestehende Siedlungsgebiete mit einer guten Infrastrukturausstattung, insbesondere bezüglich Schulen und Kindergärten. Auf diese Weise werden auch die Siedlungsräume gestärkt und Infrastrukturen dauerhaft ausgelastet. Ein besonderes Augenmerk sollte zudem auf den Generationenwechsel gelegt werden. Dafür müssen für die Senior\*innen, die ihr ehemaliges Eigenheim veräußern, attraktive (barrierarme) Alternativen geschaffen werden.

## BEZAHLBARKEIT

Bezahlbaren Wohnraum bereit zu stellen ist im Landkreis Rostock an der Küste die größte Herausforderung. Die Kommunen stellen sich dieser Aufgabe mit unterschiedlichen Methoden und tauschen sich untereinander aus. Eine Möglichkeit ist die Schaffung entsprechender Angebote in der weniger attraktiven zweiten Reihe, aber auch dies ist herausfordernd. Allerdings gilt es nicht nur an der Küste die preissensiblen Nachfrager zu berücksichtigen. Ein ausgewogenes und damit auch bezahlbares Wohnungsangebot wird ebenfalls für die Grundzentren angestrebt.

## BARRIEREFREIHEIT

Aufgrund des demografischen Wandels rückt das Thema der barrierefreien Angebote vielerorts in den Fokus, so auch im Landkreis Rostock, in dem 12 % der Einwohner\*innen mindestens 75 Jahre alt sind. Allerdings ist die Betrachtung dieses Segments problematisch, denn eine Erfassung des Bestandes an barrierefreiem oder -armem Wohnraum ist zunächst einmal wegen der Begrifflichkeiten schwierig. Lediglich die Begriffe „barrierefrei“ und „rollstuhlgerecht“ werden in der DIN 18040 in Bezug auf den Wohnungsbau definiert. Übrige Begriffe, wie etwa „barrierearm“, „seniorengerecht“ oder „altersgerecht“ sind keine Rechtsbegriffe und sind demnach nicht an konkrete Ausstattungsmerkmale einer Wohnung gekoppelt. Grundsätzlich ist bei dieser Thematik zu beachten, dass die Anforderungen an bedarfsgerechte barrierefreie Wohnungen entsprechend der individuellen Bedarfe der Menschen mit Behinderung spezifisch und unterschiedlich ausfallen können.

Durch die Ergebnisse des Zusatzprogramms zur Wohnsituation der Haushalte im Mikrozensus, das 2018 zum ersten Mal Fragen zu Merkmalen der Barrierereduktion umfasste, liegen erstmals amtliche statistische Daten über den Bestand an *barrierereduzierten* Wohnungen in Deutschland vor. Im Rahmen des Mikrozensus sind allerdings regionalisierte Auswertungen lediglich eingeschränkt möglich bzw. Auswertungen auf kommunaler Ebene sind aufgrund der geringen Stichprobengröße nicht möglich. Konkrete, auf den Landkreis Rostock bezogene, Aussagen zum Anteil oder der Anzahl barrierefreier Wohnungen anhand von amtlichen Statistiken und Daten zu erhalten, ist auf Grundlage der gegenwärtig zur Verfügung stehenden Datenquellen daher nicht möglich. Allerdings wurde in Gesprächen mit den Akteur\*innen im Landkreis Rostock deutlich, dass es beim Thema seniorengerechtes Wohnen Handlungsbedarfe gibt, die auch angegangen werden.

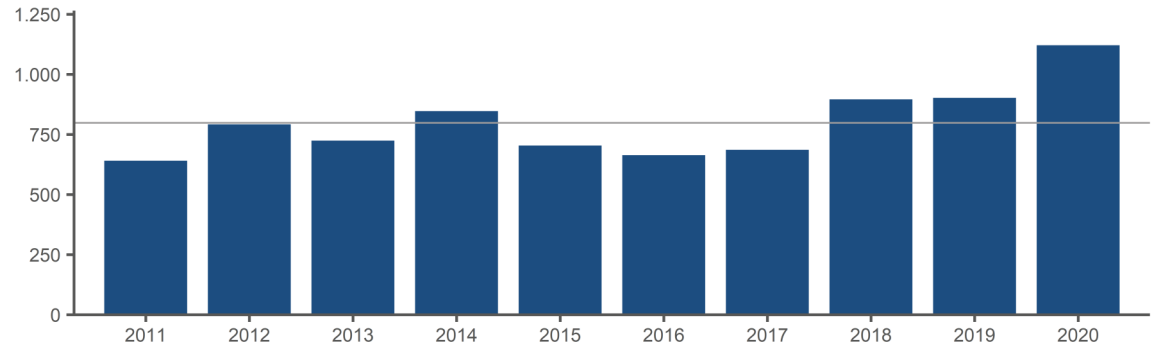


## HOHE BAUTÄTIGKEIT IM LANDKREIS ROSTOCK

- Im Mittel der Jahre 2011 bis 2020 gab es jährlich rund 800 Baugenehmigungen und –fertigstellungen.
- Bei den Baugenehmigungen wurde im Jahr 2018 der Höchstwert mit rund 1.140 Wohnungen erreicht.
- Die meisten Fertigstellungen erfolgten im Jahr 2020, es wurden rund 1.120 Wohnungen errichtet.
- Im Jahr 2020 wurden im Landkreis Rostock damit 5,2 Wohnungen je 1.000 Einwohner\*innen gebaut. Im Vergleich zum Bundesland (4,7 Baufertigstellungen je 1.000 Einwohner\*innen) ist das ein leicht überdurchschnittliches Niveau. In der Stadt Rostock wurden in 2020 5,0 Fertigstellungen je 1.000 Einwohner\*innen errichtet.

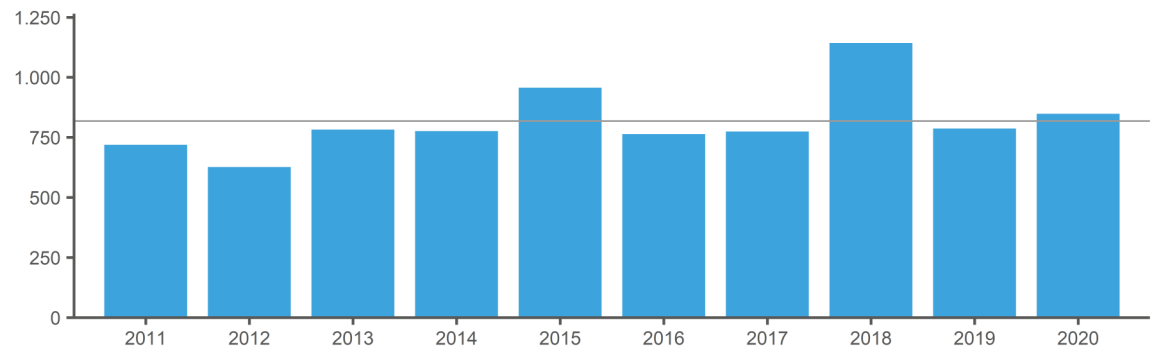
### Baufertigstellungen im Wohnungsbau 2011 bis 2020

Fertigstellungen von Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden | Graue Linie stellt Mittelwert der Jahre 2011-2020 dar



### Baugenehmigungen im Wohnungsbau 2011 bis 2020

Genehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden | Graue Linie stellt Mittelwert der Jahre 2011-2020 dar



Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Darstellung: GEWOS

# Gesundheit und Pflege



13.500

PFLEGEBEDÜRFTIGE

## HERAUSFORDERUNGEN IM GESUNDHEITS- UND PFLEGEBEREICH

Im Landkreis Rostock gab es im Jahr 2019 insgesamt 73 Pflegeheime mit rund 3.350 Plätzen mit vollstationärer Dauerpflege sowie 67 ambulante Pflegedienste. Insgesamt wird die Situation schon jetzt als angespannt wahrgenommen. Die Situation wird sich aufgrund des demografischen Wandels weiter verschärfen. Die Heterogenität des Landkreises sorgt für deutliche Unterschiede. Einerseits sind die nördlichen Küstengebiete für Ärzte attraktiv, hier gibt es auch häufiger Pflegeheime oder Einrichtungen des Betreuten Wohnens. Andererseits weist das ILEK darauf hin, dass der Fehlbedarf im Pflegebereich bis 2030 im nördlichen Kreis höher ausfällt, als im südlichen Kreis. Das bedeutet, dass es im Norden einen höheren Bedarf geben wird, der zum Teil gedeckt werden kann und die Veränderung im Süden geringer ausfällt, der Anreiz dem Mangel zu begegnen für Ärzte aber auch geringer ist.

Im Jahr 2020 wurde die Fortschreibung der Pflegesozialplanung veröffentlicht. Hintergrund ist, dass im Zuge des demografischen Wandels der Anteil der älter werdenden Bevölkerung ansteigt und sich damit auch die Wahrscheinlichkeit der Pflegebedürftigkeit erhöht. Dieser Herausforderung soll durch die integrierte Pflegesozialplanung begegnet werden. Das bedeutet, dass sich der Landkreis Rostock der großen Herausforderung bewusst ist und ihr strategisch begegnet.



DEMOGRAFISCHER  
WANDEL WIRD DIE  
SITUATION  
VERSCHÄRFEN

### PFLEGEBEDÜRFTIGE IM LANDKREIS ROSTOCK

- Insgesamt rund 13.450 Pflegebedürftige im Landkreis Rostock.
- Knapp die Hälfte (46 %) der Pflegebedürftigen erhält ausschließlich Pflegegeld.
- Mit oder durch einen ambulanten Pflegedienst versorgt wird fast jede\*r dritte Pflegebedürftige (30 %)
- Vollstationär in Heimen untergebracht ist fast jede\*r fünfte Pflegebedürftige (18 %)
- Pflegegrad 1 haben 5 % der Pflegebedürftigen

Pflegebedürftige nach Art der Versorgung 2019	Pflegebedürftige	Anteil
Pflegebedürftige insgesamt	13.453	100%
Empfängerinnen und Empfängern von ausschließlich Pflegegeld	6.201	46%
mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen	678	5%
mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege	16	0%
zusammen mit / durch ambulante Pflegedienste	4.090	30%
vollstationäre in Heimen	2.468	18%

Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Pflegestatistik); Darstellung: GEWOS

Anmerkung: Pflegebedürftig im Sinne des Sozialgesetzbuches Elftes Buch (SGB XI) „[...] sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.“ (§ 14 Abs. 1 SGB XI)

GRÖßERE HERAUS-  
FORDERUNGEN IM  
LÄNDLICHEN RAUM

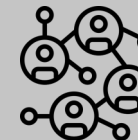
# Partizipation und Engagement

## AKTIVE BÜRGERMEISTER\*INNEN UND EHRENÄMTLER\*INNEN

Da es sich um einen Landkreis mit über 200.000 Einwohner\*innen auf einer Fläche von fast 3.500 Quadratkilometern handelt, gibt es keine zentrale Steuerung der Partizipation und des Engagements. Allerdings gibt es in den Städten und Gemeinden eine Vielzahl an engagierten Menschen, die die Entwicklung des Landkreises mitgestalten.

Der Landkreis ist sich seiner Größe und Weitläufigkeit bewusst und setzt gezielt auf die Expertise und das Engagement vor Ort, um Dinge gemeinsam voran zu bringen und nicht von oben "überzustülpen".

Aufgabe des Landkreises ist es vielmehr, die Kommunen in ihren Ideen zu unterstützen und die einzelnen Kommunen zu vernetzen.



VIEL ENGAGEMT UND  
MITEINANDER IN DEN  
EINZELNEN KOMMUNEN



VERNETZUNG DER  
UNTERSCHIEDLICHEN  
KOMMUNEN IST  
AUFGABE DES  
LANDKREISES

# Kultur, Freizeit und Naherholung

## MECKLENBURG-VORPOMMERN IST TOURISTENLAND

Der Landkreis Rostock grenzt direkt an die Ostsee und die nördlichen Kommunen sind beliebte Urlaubsorte. Im Südosten des Landkreises liegt die Mecklenburgische Seenplatte, die ebenfalls ein attraktives Naherholungs- und Urlaubsgebiet ist. Aufgrund dieser Tatsachen und der Nähe zur Stadt Rostock hat der Landkreis im Bereich Kultur, Freizeit und Naherholung viel zu bieten. Die große Herausforderung dabei ist, die Attraktivität auch für die einheimische Bevölkerung zu gewährleisten. Ein Ziel ist es auch, den mittleren Landkreis mehr und mehr für den Tourismus zu entdecken.



OSTSEEKÜSTE UND  
MECKLENBURGISCHE  
SEENPLATTE

# Mobilität und Verkehrsanbindung

## ZENTRALE VERKEHRSKNOTENPUNKTE, ANSONSTEN MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR (MIV) IM VORDERGRUND

Mit den Autobahnen 19 und 20 ist der Landkreis gut überregional angebunden. Die Verkehrsanbindung innerhalb des großen Landkreises ist eine Herausforderung. Zentrale Verkehrsknotenpunkte wurden geschaffen und sind auch barrierefrei. Für die dezentralere Entwicklung wird versucht, die Ideen der Dörfer aufzunehmen und die Entwicklung vom Kleinen zum Großen zu unterstützen. In den ländlicheren Gebieten ist man in der Regel allerdings auf die Nutzung des Autos angewiesen. Trotz der Möglichkeiten durch Schulbusse, Rufbusse oder Sammeltaxen wird der MIV bevorzugt. Der Landkreis ist sich dieser Herausforderung durchaus bewusst und schreibt aktuell den Nahverkehrsplan fort. Darüber hinaus gibt das Haltestellenkonzept von 2018 wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs.

Zu beachten ist, dass sich der Verkehr innerhalb des Landkreises in drei Kategorien einteilen lässt, die unterschiedliche Ansprüche stellen: Tourismus, Arbeit und Freizeit.

Ein Handlungsfeld ist der Radverkehr. Dieser ist ausbaufähig und es gibt bereits erste Projekte zu Radschnellwegen mit der Stadt Rostock. Insgesamt gibt es im Landkreis bereits schöne Strecken, die auch touristisch attraktiv sind. Mit den Radschnellwegen, die auch das Pendeln mit dem Fahrrad zur Arbeit aus den Umlandkommunen unterstützen sollen, wird ein weiterer Punkt angegangen.



INNERHALB DES LANDKREISES OFT AUF DAS AUTO ANGEWIESEN



ZENTRALE VERKEHRSKNOTENPUNKTE WURDEN EINGERICHTET

FÖRDERUNG DES RADVERKEHRS

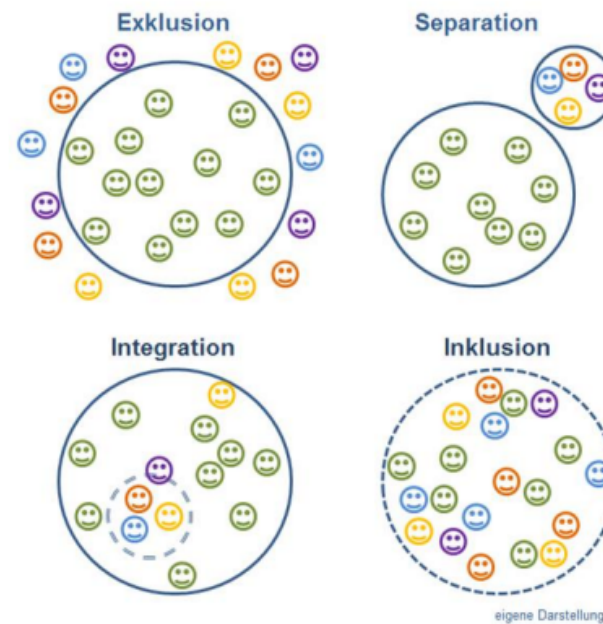
# Integration und Teilhabe

## VERSCHIEDENE ZIELGRUPPEN: MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN, MIGRANT\*INNEN SOWIE SENIOR\*INNEN

Im Landkreis Rostock gibt es mit dem Senior\*innen, und dem Migrant\*innen Beirat sowie dem Beirat für Menschen mit Behinderungen drei zentrale Organe, um die Integration und Teilhabe verschiedener Zielgruppen zu gewährleisten. Das bedeutet, dass sich der Landkreis Rostock der aktiven Integration angenommen hat.

Im Jahr 2019 wurde der Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes des Landkreises Rostock veröffentlicht. Dieser zeigt sowohl die Ausgangssituation im Landkreis als auch die Handlungsfelder mit verschiedenen Maßnahmen auf. Im gleichen Jahr wurde der Ratgeber für Senioren und Menschen mit Behinderungen "Auf dem Weg zur Inklusion" veröffentlicht. Dieser gibt Informationen, Kontakte und Adressen im Landkreis an die Hand und ermöglicht so eine umfassende Information.

Das im Jahr 2019 veröffentlichte Integrationskonzept Landkreis Rostock nimmt sich der gleichberechtigten Behandlung von Migrant\*innen an und verdeutlicht die Rahmenbedingungen, die Situation im Landkreis sowie die Handlungsempfehlungen der vier Arbeitsgruppen (Unterbringung und Betreuung, Sprache und Bildung, Ausbildung und Beschäftigung, Gesellschaftliche Teilhabe und Freizeitgestaltung).



Quelle: Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes des Landkreises Rostock, S. 11

BEIRÄTE ZUR  
BERÜCKSICHTIGUNG  
DER BELANGE

KONZEPTE MIT  
HANDLUNGSFELDERN  
UND MASSNAHMEN

DEN HERAUS-  
FORDERUNGEN WIRD  
BEGEGNET

# Ökologie

## FORTSCHRITTE IN DIVERSEN BEREICHEN

Der Bereich Nachhaltigkeit/Ökologie ist im Landkreis Rostock noch ausbaufähig. In einigen Themenfeldern wurde er jedoch bereits berücksichtigt:

- Im Rahmen des regionalen Raumentwicklungsprogramms (RREP) setzt man sich mit dem Thema Nachhaltiges Bauen auseinander. Zudem kann die Stadt Rostock hierbei zum Teil als gutes Beispiel herangezogen werden.
- Beim öffentlichen Personennahverkehr kann der Landkreis direkten Einfluss auf die Nachhaltigkeit nehmen, da es sich bei dem lokalen Anbieter (rebus) um ein kommunales Unternehmen handelt. So befinden sich Wasserstoffbusse beispielsweise bereits in der Anschaffung.
- Im Rahmen der Regiopolregion Rostock gibt es bereits verschiedene Projekte zu Ökologie und Nachhaltigkeit. Eine engere Zusammenarbeit im Energiebündnis mit der Stadt Rostock ist geplant.

NACHHALTIGES BAUEN  
IM RREP VORGESEHEN

ENERGIEBÜNDNIS MIT  
DER STADT ROSTOCK

VIELE UNTERNEHMEN  
DER ERNEUERBAREN  
ENERGIEN



# SWOT-Analyse

## STÄRKEN

- Leicht positive Bevölkerungsentwicklung
- Tourismus spielt große Rolle, vor allem im Norden

### Einwohner\*innen

- Sehr lebenswerter Landkreis
- Arbeitsplätze (auch durch Rostock) vorhanden, guter Mittelstand
- Wirtschaftskraft, auch Arbeitsplätze für Hochqualifizierte
- Familienfreundlichkeit durch gute Kita- und Hortangebote
- Wohnungsneubau findet statt (auch durch Druck aus Rostock)
- Gute überregionale Verkehrsanbindung

### Landkreis/Verwaltung

- Gute übergreifende Zusammenarbeit durch den Planungsverband
- Kurze Wege innerhalb der Verwaltung,
- Gute Netzwerke
- Engagierte Personen (z.B. Bürgermeister\*innen/Vereine) im Landkreis
- Verschiedene Beiräte (Migrant\*innen, Senior\*innen, Menschen mit Behinderungen) mit Koordinator\*innen
- Viele Sozialarbeitende (BTHG-Einführung)

## SCHWÄCHEN

- Gebietsreform von 2011 ist noch nicht überwunden, Identität, „in den Köpfen immer noch Zweiteilung in Nord und Süd“, „Landkreis der vielen Regionen“

### Einwohner\*innen

- Fehlende Flexibilität bei der Mobilität im ländlichen Raum
- Fehlender bezahlbarer Wohnraum, insbesondere in den Touristenregionen
- Fehlender barrierearmer Wohnraum
- Der Ausbau von Kitas und Schulen kann den steigenden Bevölkerungszahlen nur mit deutlichem Zeitverzug folgen

### Landkreis/Verwaltung

- Sehr groß, lange Wege für Vor-Ort-Termine
- Leitbild (für die Verwaltung) fehlt, für Planungsregion jedoch vorhanden
- Lange Aufbauphase des Sozialmonitorings

# SWOT-Analyse

## CHANCEN

### Leben im Landkreis

- Familienfreundlichkeit, Wunsch nach Leben auf dem Land
- Netzwerke nach den coronabedingten Einschränkungen wieder intensivieren
- Bürgerbeteiligung vor Ort
- Flexibilität durch multifunktionale Einrichtungen mit unkomplizierten Nutzungsänderungen
- Austausch der Generationen: Treffpunkte für Jung und Alt schaffen

### Landkreis/Verwaltung

- Viele Konzepte/ Planungen/ Ideen zur zukunftsfähigen Gestaltung des Landkreises sind vorhanden
- Weiterführung des Dienstleistungsmonitorings
- Aufbau des Sozialmonitorings
- Zusammenarbeit mit der Stadt Rostock (Region)

### Wirtschaft

- Tourismus im Süden ausbauen
- Weiterführung des coronabedingten Digitalisierungsschubs
- Nähe zu der Stadt Rostock – Großveranstaltungen wie Hanse Sail oder BuGa

## RISIKEN

### Leben im Landkreis

- Kultur und Ehrenamt nach der Corona-Krise ggfs. nur teilweise wieder aktivierbar
- Erhaltung des aktiven Dorflebens
- Barrierefreiheit (Wohnen, öffentlicher Raum, kommunale Einrichtungen)
- Mobilität ist eine große Herausforderung, insbesondere vor dem Hintergrund der vielen Pendler\*innen und weiten Wege
- Verkehrsinfrastruktur, vor allem Straßen auf dem Land marode
- Teilweise fehlende Anbindung an Breitband-Internet auf dem Land (für Homeoffice, Gewerbe, Landwirtschaft)
- Verhältnismäßig niedriges Lohnniveau
- Bezahlbares Wohnen in touristischen Gebieten

### Landkreis/Verwaltung

- Erhaltung der Funktionsfähigkeit der zentralen Orte

### Pflege

- Pflegenotstand
- Ärztemangel (vor allem außerhalb der Tourismusregionen)

### Wirtschaft

- Fachkräftemangel in bestimmten Branchen (Pflege, Tourismus)
- Die Corona-Krise hat die Armut/ Verschuldung im Landkreis erhöht
- Nähe zu Rostock/ teilweise Abhängigkeit – Wertstandort

# Glossar

## **Ausländer\*innen**

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, d.h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zur ausländischen Bevölkerung.

## **Bevölkerungsvorausberechnung**

Vorausberechnungen beruhen auf Annahmen und erheben keinen Anspruch, die Zukunftsentwicklung genau vorherzusagen. Die Vorausberechnung sind als „Wenn-Dann-Aussagen“ zu verstehen. Sie zeigen nicht unbedingt, wie es sein wird, aber sie können aufzeigen, mit welchen Entwicklungen unter den getroffenen Annahmen zu rechnen sein wird und helfen so, die Unsicherheit über die Zukunft zu verringern. Bei der Interpretation und Verwendung von Vorausberechnungsergebnissen ist daher stets der Kontext der Annahmen zu beachten.

## **Demografischer Wandel**

Im Allgemeinen beschreibt der demografische Wandel die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung. In Deutschland verläuft der Trend zu einer alternden Bevölkerung. Grund hierfür ist in erster Linie eine geringe Geburtenrate bei sich erhöhender Lebenserwartung. Ebenfalls haben die Wanderungen einen Effekt auf die Bevölkerungsstruktur. Die Folgen des demografischen Wandels werden in vielen Bereichen sichtbar (werden): bspw. Arbeitsmarkt, Pflege oder Wohnungsmarktentwicklung.

## **Generationenwechsel**

Ältere Menschen verbleiben nach dem Auszug ihrer Kinder häufig noch Jahrzehnte in derselben Wohnung, in der sie mit ihren Kindern gelebt hatten. Dadurch stehen Wohnungen mit großen Wohnflächen jungen Familien oder Mehrpersonenhaushalten häufig nicht zur Verfügung, während kleinere und barrierearme Wohneinheiten bedarfsgerechter für ältere Menschen wären. Wenn dieser Wechsel erfolgt, wird von einem Generationenwechsel auf dem Wohnungsmarkt gesprochen.

## **Kaufkraft gemäß GfK**

Die Kaufkraft ist definiert als die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung und fußt auf Lohn- und Einkommensstatistiken. Neben dem Nettoeinkommen aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit werden ebenso Kapitaleinkünfte und staatliche Transferzahlungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld und Renten zur Kaufkraft hinzugerechnet (GfK).

## **Mikrozensus**

Der Begriff Mikrozensus bedeutet "kleine Bevölkerungszählung". Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Die Befragung wird seit 1957 von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinschaftlich durchgeführt. Es werden rund 1 % der Bevölkerung in Deutschland zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen befragt (Statistisches Bundesamt).

## **Pendler\*innen / Ein- und Auspendler\*innen**

Pendler\*innen im Sinne der Beschäftigungsstatistik der Arbeitsagentur sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsort sich vom Wohnort unterscheidet. Wenn mehr Pendler\*innen in die jeweilige Region kommen, spricht man von einem Überschuss an Einpendler\*innen. Demgegenüber herrscht ein Überschuss an Auspendler\*innen vor, wenn eine Region mehr Aus- als Einpendler\*innen aufweist (Bundesagentur für Arbeit).

## **Pflegebedürftigkeit**

Pflegebedürftig im Sinne des Sozialgesetzbuches Elftes Buch (SGB XI) „[...] sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.“ (§ 14 Abs. 1 SGB XI)

## **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer\*innen, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikant\*innen, Werkstudent\*innen und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte und Beamtinnen, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldat\*innen sowie Wehr- und Zivildienstleistende (Bundesagentur für Arbeit).

# Quellenverzeichnis

**Charta der Vielfalt e.V. (o.J.):** Charta der Vielfalt– für Diversity in der Arbeitswelt. Online unter: <https://www.charta-der-vielfalt.de/> [zuletzt: 07.12..2021].

**Hanse– und Universitätsstadt Rostock (2018):** Fortschreibung des Stadt-Umland-Entwicklungsrahmens Rostock im Kapitel II.A.1 Wohnentwicklung für den Zeitraum 01/2017-12/2025. Lesefassung.

**LAG Ostsee-DBR (2018):** Miteinander für uns und unsere Gäste—Strategie für die lokale Entwicklung 2014—2020 der Lokalen Aktionsgruppe Ostsee-DBR.

**Landkreis Rostock (2017):** Jugendhilfeplanung—Teilplanung II. Förderung der Erziehung in der Familie, Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche 2018 – 2020.

**Landkreis Rostock (2017):** Jugendhilfeplanung—Teilplanung III. Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie 2018 – 2020.

**Landkreis Rostock (2017):** Region Landkreis Rostock Nord—Integrierte ländliche Entwicklungskonzeption des Landkreises Rostock.

**Landkreis Rostock (2017):** Region Landkreis Rostock Süd—Integrierte ländliche Entwicklungskonzeption des Landkreises Rostock.

**Landkreis Rostock (2017):** Schulentwicklungsplan des Landkreises Rostock für den Planungszeitraum der Schuljahre 2015/2016 bis 2019/2020 für den Bereich der allgemein bildenden Schulen.

**Landkreis Rostock (2018):** Haltestellenkonzept des Landkreises Rostock. Arbeitsstand: 11.04.2018.

**Landkreis Rostock (2019):** Integrationskonzept für den Landkreises Rostock.

**Landkreis Rostock (2019):** Jugendhilfeplanung—Aktualisierte Teilplanung I. Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege 2018 – 2020.

**Landkreis Rostock (2019):** Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes des Landkreises Rostock.

**Landkreis Rostock (2020):** Asylsuchende & Flüchtlinge im Landkreis Rostock.

**Landkreis Rostock (2020):** Fortschreibung der Pflegesozialplanung für den Landkreis Rostock—Berichtszeitraum: 2019 bis 2023.

**Landkreis Rostock (2021):** Statistik der Migration im Landkreis Rostock.

**Landkreis Rostock (o.J.):** Auf dem Weg zur Inklusion—Ratgeber für Senioren und Menschen mit Behinderungen.

**Landkreis Rostock (o.J.):** Kreisweites Rahmen- und Umsetzungskonzept zur Familienbildung (FABI) nach §16 SGB VIII im Landkreis Rostock.

**Landkreis Rostock (o.J.):** Frühe Hilfen. Online unter: <https://www.landkreis-rostock.de/landkreis/kreisverwaltung/amt-kinder-jugendhilfe/fruehe-hilfen/index.html> [zuletzt: 07.12.2021].

**Landkreis Rostock (o.J.):** Interkulturelle Wochen. Online unter: <https://www.landkreis-rostock.de/landkreis/kreisverwaltung/sozialamt/Amtsleiterbereich/interkulturelle-woche.html> [zuletzt: 07.12.2021].

**Landkreis Rostock (o.J.):** Jugendportal. Online unter: <https://www.landkreis-rostock.de/landkreis/kreisverwaltung/jugendamt/jugendportal/index.html> [zuletzt: 07.12.2021].

**Landkreis Rostock (o.J.):** Menschen mit Behinderungen. Online unter: [https://www.landkreis-rostock.de/landkreis/kreisverwaltung/sozialamt/Amtsleiterbereich/Menschen\\_mit\\_Behinderungen.html](https://www.landkreis-rostock.de/landkreis/kreisverwaltung/sozialamt/Amtsleiterbereich/Menschen_mit_Behinderungen.html) [zuletzt: 07.12.2021].

**Landkreis Rostock (o.J.):** Migrant\*innenbeirat. Online unter: <https://www.landkreis-rostock.de/kreistag/migrantenbeirat/> [zuletzt: 07.12.2021].

**Landkreis Rostock (o.J.):** Seniorenbeirat. Online unter: <https://www.landkreis-rostock.de/kreistag/seniorenbeirat> [zuletzt: 07.12.2021].

**Landkreis Rostock (o.J.):** Wir Alle– Ohne Stempel. Online unter: [https://www.landkreis-rostock.de/landkreis/kreisverwaltung/sozialamt/Amtsleiterbereich/Vielfaltsorientierte\\_Organisationsentwicklung.html](https://www.landkreis-rostock.de/landkreis/kreisverwaltung/sozialamt/Amtsleiterbereich/Vielfaltsorientierte_Organisationsentwicklung.html) [zuletzt: 07.12.2021].

**Landkreis Rostock (o.J.):** Titelbild.

**Landkreis Rostock, Wimes—Stadt- und Regionalentwicklung (2014):** Strukturanalysen und Entwicklungstrends bis 2025. Präsentation. Güstrow, 08.04.2014.

**L·Q·M Marktforschung (2016):** GEWERBEMonitor Landkreis Rostock. Ergebnisbericht 21.10.2016.

**Planungsverband Region Rostock (2019.):** Regionales Raumentwicklungsprogramm Mittleres Mecklenburg/ Rostock. Kurzfassung.

**Region Güstrower Landkreis (o.J.):** LEADER– Region Güstrower Landkreis. Online unter: <https://leader-guestrow.de> [zuletzt: 07.12.2021].

**Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021):** Regionaldatenbank Deutschland. Online unter: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online> [01.12.2021].

**Wimes—Stadt- und Regionalentwicklung (2017):** Bevölkerungsprognose 2030 für den Landkreis Rostock. Im Auftrag des Landkreises Rostock.

**Wimes—Stadt- und Regionalentwicklung (2019):** Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) Region Landkreis Rostock Nord—Halbzeitbewertung. Im Auftrag des Landkreises Rostock.

**Wimes—Stadt- und Regionalentwicklung (2019):** Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) Region Landkreis Rostock Süd—Halbzeitbewertung. Im Auftrag des Landkreises Rostock.

**Gespräche mit Akteur\*innen & Ansprechpartner\*innen vor Ort (2021)**

**Bewerbungsbogen zum Modellprojekt „Zukunftswerkstatt Kommunen - Attraktiv im Wandel“**

**Statistiken des Landkreis Rostock**

**Titelbild: Landkreis Rostock**



